



Mellingen

Stadt an der Reuss

Protokoll der Gemeindeversammlung

Donnerstag, 30. November 2023, 19.30 Uhr
Neues Primarschulhaus, Aula, Kleine Kreuzzelg

Vorsitz: Schaeffer Györgyi, Frau Gemeindeammann

Stimmzähler: Aleo Lydia
Amatucci Danilo
Gretener Silvan
Koller Joel

Protokoll: Probst Erich, Gemeindeschreiber

Stimmberechtigte laut Stimmregister	3'273
20 % der Stimmberechtigten für die abschliessende Beschlussfassung wären:	655
Es sind anwesend	198
Stimmbeteiligung	6,05 %

Für die definitive Beschlussfassung der Traktanden werden gemäss Gemeindegesetz 20 % der Stimmen benötigt. Das Beschlussquorum kann somit nicht erreicht werden. Alle positiven und negativen Beschlüsse der heutigen Versammlung unterstehen dem fakultativen Referendum.

Protokoll der Gemeindeversammlung Mellingen 30. November 2023

Schaeffer Györgyi, Frau Gemeindeammann: Sehr geehrte Anwesende, liebe Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, liebe Gäste, ich darf Sie im Namen des Gemeinderates zu unserer Winter-Gmeind 2023 begrüssen und ganz herzlich willkommen heissen. Es freut mich sehr, dass Sie den Weg trotz Kälte und Regen hierher gefunden haben und sich für die Anliegen unserer Stadt Zeit nehmen und damit auch Ihr Interesse für Mellingen kundtun.

Sie sehen, es sind nur vier Mitglieder des Gemeinderates in neuer Zusammensetzung anwesend. Frau alt Vizeammann Evelyne Wernli hat ihr Amt per Ende Oktober 2023 niedergelegt. Wir werden Evelyne Wernli am Ende der Gemeindeversammlung gebührend verabschieden.

Erfreulicherweise haben sich drei Bürger zur Ersatzwahl für das Amt des Gemeinderats gestellt. Hanspeter Koch hat im ersten Wahlgang das absolute Mehr erreicht. Herzliche Gratulation zur Wahl, Hanspeter. Du politisierst bereits seit vielen Jahren. Diese Erfahrung kannst du nun im Gemeinderat zugunsten unserer Bevölkerung einsetzen. Gratulieren darf ich auch Silvan Herzig, unserem ebenfalls frisch mit Glanzresultat gewählten Vizeammann. Ich finde es toll, dass du, Silvan, so jung, so viel Verantwortung übernimmst und freue mich sehr auf eine gute und erfolgreiche Zusammenarbeit mit euch beiden.

Am 20. November, einen Tag nach den Wahlen, haben wir die Ressorts verteilt. Silvan Herzig und Martin Huber haben ihre bisherigen Ressorts weitgehend behalten. Hanspeter Koch hat das Ressort Hochbau übernommen. Das Ressort Soziales hat Beat Gomes wieder zu sich genommen. Er war bereits in einer früheren Legislaturperiode Ressortvorsteher Soziales. Daraus ergab sich auch, dass er Evelyne Wernli an verschiedenen Sitzungen bereits vertreten hat. Somit macht es Sinn, dass das Soziale wieder bei Beat Gomes ist. Warum sind wir aber heute Abend nur zu viert anwesend? Beat Gomes muss sich in diesen Tagen einer weiteren medizinischen Behandlung unterziehen. In der Folge nimmt er sich die nötige Zeit für die Rehabilitation. Aus diesem Grund kann er seine Verpflichtungen heute Abend nicht persönlich wahrnehmen. Wir wünschen Beat Gomes schnelle Genesung und alles Gute. Dies die aktuellen Informationen aus dem Gemeinderat, damit Sie aus erster Hand erfahren, wo wir stehen.

An die Leinwand projiziert sehen Sie ein wunderschönes Bild, aufgenommen von unserem Städtlifotografen Viktor Zimmermann. Dieses Foto hat ein besonderes Detail. Nach langer Zeit wurde die Lücke der Stadtmauer, welche durch die Häuser gebildet wird, durch einen Neubau geschlossen. Dieses neue Gebäude steht direkt am Hexenturm und, wie das auch diese Aufnahme beweist, gliedert sich perfekt in die Hausreihe ein.

Meine erste spezielle Begrüssung gilt unseren Jungbürgerinnen und Jungbürgern. Ich bin gespannt, ob jemand von ihnen hier ist. Der Gemeinderat durfte sie im August zur Jungbürgeraufnahme im Rathaus begrüssen. Schauen wir, ob jemand von ihnen heute Abend mit dabei ist? Ist ein Jungbürger da? – Wow, sehr gut. Herzlich willkommen!

Applaus

Protokoll der Gemeindeversammlung Mellingen 30. November 2023

Ganz herzlich begrüsse ich auch die Neuzuzüger und alle anderen, die heute das erste Mal an einer Mellinger Gemeindeversammlung teilnehmen. Ein herzliches Willkommen auch an alle, die die Gemeindeversammlung regelmässig besuchen. Von der Presse sind Benedikt Nüssli, Reussbote, und Alexander Wagner, Aargauer Zeitung, anwesend. Herzlich willkommen. Ebenfalls möchte ich Franziska Rubi, Präsidentin der Finanzkommission, begrüessen sowie unsere Stimmzählerin und Stimmzähler. Sie haben sich bereits abgesprochen, wer welchen Bereich zählt. Sie werden es glaub nicht einfach haben. Aber schön, dass sie zu viert sind. Technisch unterstützt werden wir von Josh Uhland von der Megatron. Besten Dank für die gute Zusammenarbeit. Einige Mitarbeitende der Verwaltung sind auch da. Seitens Finanzverwaltung werde ich von Sandro Hürzeler unterstützt, und unser angehender Leiter Finanzen, Daniel Rohrer, ist ebenfalls anwesend. Er sitzt hinten bei den Gästen. Zwei Lehrtöchter von uns sind anwesend – Rahel und Lina. Hallo zäme. Herzlichen Dank für eure Unterstützung. Es freut mich sehr, dass ihr da seid.

Sie wissen, wir sind bestrebt, die Versammlung zügig zu gestalten, was aber selbstverständlich nicht heisst, dass wir keine Diskussionen führen wollen. Wir freuen uns auf eine Versammlung, in der offen, fair und sachlich die direkte Demokratie gelebt wird. Dafür war u.a. die letzte Gemeindeversammlung ein gutes Beispiel.

Nach der Gemeindeversammlung werden wir Sie zum gemeinsamen Apéro einladen. Wie gewohnt wird uns der Frauenturnverein Wein sowie Zopf von Adrian Häntze servieren. Adrian habe ich auch gesehen – Danke dir vielmals für den Zopf! Wir freuen uns bereits jetzt darauf.

Etwas Organisatorisches: Wie immer wird ein Wortprotokoll und zu diesem Zweck eine Tonaufnahme von der ganzen Gemeindeversammlung erstellt. Die Aufnahme wird nach der Protokollerstellung gelöscht. Damit wir die Wortmeldungen gut verstehen und diese auch sauber protokolliert werden können, bitte ich Sie, mit dem Sprechen jeweils zu warten, bis jemand mit dem Mikrofon zu Ihnen kommt bzw., bis Sie am Mikrofon sind. Bitte sagen Sie am Anfang Ihren Namen. Sollten Sie bei einer Wortmeldung das Mikrofon vergessen, werde ich mir erlauben, Sie darauf aufmerksam zu machen. Diesbezüglich waren wir an der letzten Gemeindeversammlung nicht 100%ig diszipliniert. Dementsprechend ist das Protokoll zum Teil lückenhaft. Bemühen wir uns alle, dass es dieses Mal nicht wieder passiert. Herzlichen Dank.

Nun kommen wir zum protokollarischen Teil: Die Einladungen zur Gemeindeversammlung inklusive Traktandenliste und die dazu gehörenden kurzen Erläuterungen sind allen Stimmberechtigten rechtzeitig zugestellt worden. Die Akten zu den einzelnen Traktanden sind während der gesetzlichen Frist zur Einsicht ordnungsgemäss aufgelegt. Während der Aktenauflage können Sie alle Detailunterlagen zu den Geschäften anschauen und zu diesen auch Fragen stellen. Somit wurde die Gemeindeversammlung ordnungsgemäss einberufen und ist gemäss Gemeindegesetz verhandlungsfähig.

Als Stimmzähler amten heute Abend Lydia Aleo-Barberio, Silvan Gretener, Joel Koller und Danilo Amatucci.

Protokoll der Gemeindeversammlung Mellingen 30. November 2023

Die Gäste habe ich am Anfang erwähnt. Sie sind herzlich willkommen. Sie haben aber kein Stimmrecht und sitzen deshalb separat. Unsere Gäste sind Verwaltungsangestellte und die Vertreter der Presse.

Bevor wir zur Traktandenliste kommen, lade ich Sie ein, unseren 35 Verstorbenen, von denen wir seit der letzten Wintergmeind vom 17. November 2022 Abschied nehmen mussten, in einer Schweigeminute zu gedenken. Wir stehen dazu auf.

Schweigeminute für die Verstorbenen

Nun kommen wir zur Traktandenliste. Sie ist heute etwas speziell. Nach lebhaften Diskussionen wurden an der letzten Sommergmeind zwei Traktanden an den Gemeinderat zurückgewiesen. Der Gemeinderat ist in der Folge über die Bücher gegangen. Nach der Genehmigung des Protokolls der letzten Gemeindeversammlung werden wir Ihnen diese zwei zurückgewiesenen Traktanden präsentieren. Es handelt sich um die Genehmigung der Anpassung der Gemeindeordnung sowie die Genehmigung des Reglements über Ersatzabgaben für die Befreiung von der Parkplatzerstellungspflicht. Des Weiteren wird der Gemeinderat einen Verpflichtungskredit beantragen, nämlich zur Trafostation Bahnhofstrasse Süd.

Das Traktandum 5, Sanierung Bahnhofstrasse K268, Verpflichtungskredit, zieht der Gemeinderat von der Traktandenliste zurück. Den Rückzug haben wir gestern auf der Gemeindewebseite publiziert. Heute Morgen konnten Sie darüber im Newsletter der Gemeinde lesen. Traktandum 5 wird also an der heutigen Gemeindeversammlung nicht behandelt. Wir wissen, dass der Rückzug dieses Traktandums bei Ihnen Reaktionen auslöst und Fragen aufwirft. Ich möchte Ihnen deshalb unsere Entscheidungsfindung schildern: Die Bahnhofstrasse ist eine der längsten Strassen unserer Stadt. Sie ist auch eine wichtige Verkehrsachse und hat einen Einfluss auf die Lebensqualität von vielen von uns; im grösseren oder kleineren Ausmass. Vor zwei Wochen haben die Kantonsvertreter das Projekt Sanierung Bahnhofstrasse K268 an einer Informationsveranstaltung unserer Bevölkerung vorgestellt. Es wurde lange und intensiv diskutiert. Daraus wurden erste Schlüsse im Sinne Mellings gezogen.

Der Gemeinderat ist zur Erkenntnis gekommen, dass diesem für Mellingen sehr wichtigen Projekt, der Sanierung der Bahnhofstrasse, die breite Abstützung fehlt. Auch wissen wir neu, dass das Projekt im Agglomerationsprogramm Generation 5 eingereicht wird. Das Agglomerationsprogramm ist ein Planungsinstrument zur langfristigen Abstimmung von Verkehrs- und Siedlungsentwicklung in städtisch geprägten Gebieten. Es wird gemeinsam von Gemeinden, Regionalplanungen und dem Kanton erarbeitet und beim Bund zur Prüfung eingereicht. Der Bund kann Massnahmen aus dem Infrastrukturbereich mit 30 – 50 % mitfinanzieren. Der Gemeinderat strebt mit dem Rückzug an, dass das Projekt Sanierung Bahnhofstrasse aufgrund der Einwendungen der Mellinger Bevölkerung und im Hinblick auf das Agglomerationsprogramm unter Einbezug einer erweiterten Begleitgruppe optimiert wird. Dadurch sollen die Bedürfnisse unserer Bevölkerung soweit möglich berücksichtigt werden. Der Gemeinderat sieht darin die Chance, dass die Sanierung der Bahnhofstrasse breite Abstützung bekommt.

Protokoll der Gemeindeversammlung Mellingen 30. November 2023

Der Verpflichtungskredit für das angepasste Projekt wird der Gemeindeversammlung voraussichtlich im Jahre 2025 zur Beschlussfassung unterbreitet. Der ursprünglich geplante Baubeginn wird sich von 2027 um mindestens ein Jahr verschieben. Der Grund dafür ist, dass der Baustart der Projekte im Agglomerationsprogramm 5 vom Bund auf 2028 – 2032 festgelegt wurde. Der Gemeinderat hofft, dass Sie dafür Verständnis haben und mit uns eine noch bessere Lösung für Mellingen anstreben wollen. Vielen Dank für Ihr Vertrauen und entschuldigen Sie die Kurzfristigkeit der Ankündigung. Wir sind uns dessen bewusst, priorisieren aber jetzt die Findung einer guten Lösung, die möglichst für alle stimmt.

Unter Traktandum 6 beantragt der Gemeinderat die Genehmigung der Kreditabrechnung Sanierung Rebweg, Herrenrebenweg, Rebhaldenweg. Darauf wird das Budget 2024 folgen. Zuletzt werden wir Sie unter «Verschiedenes» über einige aktuellen Themen informieren, wie z.B. über den Stand von § 13 der Bau- und Nutzungsordnung und das neue Verkehrsregime in der Altstadt.

Traktandenliste

1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 20. Juni 2023
2. Anpassung Gemeindeordnung
3. Reglement über Ersatzabgaben für die Befreiung von der Parkplatzerstellungspflicht
4. Trafo Bahnhofstrasse Süd, Verpflichtungskredit
5. Sanierung Bahnhofstrasse K268, Verpflichtungskredit – *Rückzug*
6. Kreditabrechnung
Sanierung Rebweg, Herrenrebenweg, Rebhaldenweg
7. Budget 2024
8. Verschiedenes und Umfrage

Somit darf ich die Gemeindeversammlung formell eröffnen.

Wir starten mit Traktandum 1, Protokoll der Gemeindeversammlung vom 20. Juni 2023.

Protokoll der Gemeindeversammlung Mellingen

30. November 2023

1. Protokoll

Schaeffer Györgyi, Frau Gemeindeammann: Das Wortprotokoll ist auf der Gemeindeganzlei zur Einsicht aufgelegt und war auf der Gemeindeganzlei aufgeschaltet. Das umfangreiche Wortprotokoll wird hier aus zeitlichen Gründen nicht vorgelesen. Unsere Finanzkommission hat es aber vorschriftsgemäss geprüft. Ich bitte die Präsidentin der Finanzkommission, Franziska Rubi, uns über die durchgeführte Prüfung Bericht zu erstatten, den entsprechenden Antrag zu stellen und anschliessend die Abstimmung vorzunehmen.

Rubi Franziska, Präsidentin der Finanzkommission: Herzlichen Dank, Györgyi. Herzlich willkommen auch von Seiten der Finanzkommission zur heutigen Gemeindeversammlung. Es ist so, wir durften von Seiten Finanzkommission das Protokoll prüfen und können deshalb auch festhalten, dass Wortmeldungen – soweit eben möglich – auch richtig abgefasst und die Beschlüsse richtig festgehalten worden sind. Vor diesem Hintergrund empfehlen wir Ihnen deshalb, dem Protokoll die Genehmigung zu erteilen. An dieser Stelle – Sie haben es gehört, es war wie immer ein sehr umfangreiches Protokoll – möchten wir es nicht missen, uns für das Verfassen des Protokolls herzlich zu bedanken.

Haben Sie noch Fragen zum Protokoll an die Finanzkommission? – Das scheint nicht der Fall zu sein. Dann komme ich zum Antrag mit anschliessender Abstimmung.

Antrag

Dem Protokoll der Gemeindeversammlung vom 20. Juni 2023 sei die Genehmigung zu erteilen.

Diskussion

Das Wort wird nicht verlangt.

Abstimmung

(durchgeführt durch Rubi Franziska)

Dem Protokoll der Gemeindeversammlung vom 20. Juni 2023 wird mit grosser Mehrheit die Genehmigung erteilt.

Rubi Franziska, Präsidentin der Finanzkommission: Herzlichen Dank für die Genehmigung des Protokolls.

**Protokoll der Gemeindeversammlung Mellingen
30. November 2023**

Schaeffer Györgyi, Frau Gemeindeammann Herzlichen Dank Franziska und der Finanzkommission und auch unserem Team der Gemeindeganzlei, unter der Leitung von Gemeindeganzreiber Erich Probst.

Protokoll der Gemeindeversammlung Mellingen

30. November 2023

2. Anpassung Gemeindeordnung

Schaeffer Györgyi, Frau Gemeindeammann: An der letzten Gemeindeversammlung wurde auf Antrag von Martin Rubi das Traktandum Anpassung Gemeindeordnung an den Gemeinderat zurückgewiesen. Auf Initiative von Hanspeter Koch hat der Gemeinderat Vertreter der Lokalparteien sowie des Gewerbevereins zu einem runden Tisch eingeladen und mit ihnen die Vorlage bereinigt. Das Resultat dieser Bereinigung legen wir Ihnen heute vor.

An die Leinwand projiziert sehen Sie § 17 des Gemeindegesetzes. Dort heisst es: *«Die Gemeinden bestimmen ihre Organisation im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften durch die Gemeindeordnung. Diese bedarf zu ihrer Gültigkeit der Genehmigung durch den Regierungsrat. Ihm obliegt die Rechtskontrolle.»*

Die aktuelle Gemeindeordnung der Gemeinde Mellingen wurde per 1. November 2015 in Kraft gesetzt. Der Gemeinderat beantragt mit diesem Traktandum die Anpassung gewisser Punkte. Erstens wurde das neue Gemeindegesetz geändert. Dieses ist seit dem 1. Januar 2023 in Kraft. Die Gemeindeordnung soll dem geänderten Gemeindegesetz angepasst werden. Zweitens kann somit der Überweisungsantrag von Hanspeter Koch betreffend fakultatives Referendum im Rahmen der Anpassung der Gemeindeordnung traktandiert werden. Drittens schlägt der Gemeinderat einige Änderungen gewisser Bezeichnungen vor. Dieses Geschäft unterliegt dem obligatorischen Referendum. Die Urnenabstimmung ist am 03. März 2024 sowie das Inkrafttreten per 15. März 2024 vorgesehen.

Im Folgenden werden wir die einzelnen Anpassungsvorschläge Schritt für Schritt durchgehen.

- Der Gemeinderat schlägt vor, die Bezeichnungen Stadt anstatt Gemeinde bzw. die Bezeichnung Präsident anstatt Ammann zu gebrauchen. Somit hätten wir für den Gemeinderat, Gemeindeammann und Vizeammann neu die Bezeichnungen Stadtrat, Stadtpräsident und Vize-Stadtpräsident.
- Das aargauische Stimmvolk hat am 27. September 2020 der Neuorganisation der Führungsstrukturen der Aargauer Volksschule zugestimmt. Dies hat auch zur Folge, dass im Kanton Aargau per 1. Januar 2022 die Schulpflegen abgeschafft wurden. Somit soll der Satz: *«Der Kreisschulpflege des Gemeindeverbandes Schule Mellingen-Wohlenschwil gehören 3 Mitglieder aus Mellingen an.»* ersatzlos gestrichen werden.
- Der Abschnitt über die Organisation des Elektrizitäts- und Wasserwerkes kann ebenfalls ersatzlos gestrichen werden. Die Organisation wurde in dieser angeordneten Form nie umgesetzt. Die Elektrizitäts- und Wasserkommission ist eine beratende Kommission des Gemeinderates wie auch die anderen vom Gemeinderat gewählten Kommissionen. Diese sind in der Gemeindeordnung ebenfalls nicht erwähnt. Es braucht keine gesetzliche Verankerung der EW-Kommission in der Gemeindeordnung.

Protokoll der Gemeindeversammlung Mellingen 30. November 2023

- Der Gemeinderat schlägt für die Veröffentlichungen eine Abbildung des Ist-Zustandes vor. Neu soll es heissen: *«Die vorgeschriebenen Veröffentlichungen erfolgen in einem lokalen Printmedium, auf der Webseite und im Newsletter der Stadt Mellingen.»* Im Vorschlag wird der Reussbote also als lokales Printmedium beschrieben, aber namentlich nicht mehr erwähnt.
- Fakultatives Referendum: Gemäss aktueller Gemeindeordnung braucht es mindestens 20 % der Stimmberechtigten für das Verlangen einer Urnenabstimmung gegen Beschlüsse der Gemeindeversammlung, d.h. für das fakultative Referendum. Hanspeter Koch – damals noch nicht Gemeinderat – forderte in seinem Überweisungsantrag bereits vor Jahren 10 %. Das seit dem 1. Januar 2023 geltende Gemeindegesetz sieht ebenfalls 10 % vor. Nun beantragt der Gemeinderat die Reduktion von 20 % auf 10 %.

Somit sind wir am Ende der Anpassungsvorschläge.

Wer an der Sommergmeind dabei war, mag sich an die Diskussion über die Kompetenzsumme für Kauf, Tausch und Verkauf von Grundstücken erinnern. Der Gemeinderat möchte die Höhe der Kompetenzsumme bei CHF 500'000.00 belassen. D.h., dass der Gemeinderat bei einem höheren Preis als CHF 500'000.00 einen Vertrag nur vorbehaltlich der Genehmigung durch die Gemeindeversammlung abschliessen könnte.

Vor dem Antrag noch kurz der Zeitplan: Die Urnenabstimmung soll am 3. März 2024 stattfinden. Anschliessend wird die Genehmigung beim Regierungsrat beantragt.

Antrag

Der angepassten Gemeindeordnung sei die Genehmigung zu erteilen.

Diskussion

Das Wort wird nicht verlangt.

Schaeffer Györgyi, Frau Gemeindeammann: Es scheint eine gute Vorlage zu sein. Niemand hat einen Kommentar.

Abstimmung

Der angepassten Gemeindeordnung wird mit grosser Mehrheit und 10 Gegenstimmen die Genehmigung erteilt.

Schaeffer Györgyi, Frau Gemeindeammann: Die Enthaltungen zählen wir nicht. Dankeschön.

Protokoll der Gemeindeversammlung Mellingen
30. November 2023

3. Reglement über Ersatzabgaben für die Befreiung von der Parkplatzerstellungspflicht

Schaeffer Györgyi, Frau Gemeindeammann: Nun werden wir das zweite Traktandum behandeln, welches an der letzten Gemeindeversammlung zurückgewiesen wurde. Diese Pendeuz ist seit 1995 offen. Grund der Rückweisung war, dass der Gemeinderat die Fragen zu früheren Einzahlungen nicht beantworten konnte.

An der letzten Gemeindeversammlung wurde dieses Traktandum von Ressortvorsteher Hochbau Beat Gomes präsentiert. Sein Stellvertreter bis zur Wahl von Hanspeter Koch war Silvan Herzig. Bereits vor der Wahl von Hanspeter hat der Gemeinderat entschieden, dass dieses Traktandum durch Silvan präsentiert wird. Erstens wussten wir nicht, ob einer der Kandidaten das absolute Mehr im ersten Wahlgang erreichen wird, und zweitens wollten wir einem allenfalls frisch gewählten Gemeinderatsmitglied eine eher sanfte Ankunft gewähren.

Herzig Silvan, Gemeinderat: Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger, auch von meiner Seite herzlich willkommen zur heutigen Gemeindeversammlung. Es ist sehr schön, wie viele Leute an diesem kalten und verschneiten Tag den Weg in diese Aula gefunden haben und ihre demokratischen Pflichten ausüben. Ich werde heute das Geschäft von Gemeinderat Beat Gomes aufgrund seiner Abwesenheit vertreten. Ich darf Ihnen jetzt das Traktandum Reglement über Ersatzabgaben für die Befreiung von der Parkplatzerstellungspflicht vorstellen.

Zuerst möchte ich Ihnen kurz die Vorgeschichte zum Traktandum erläutern: An der Gemeindeversammlung vom 20. Juni 2023 ist das Traktandum abgelehnt worden, weil etliche Fragen nicht oder nur ungenügend beantwortet werden konnten, wie Györgyi vorher erläutert hat. Wir haben jetzt diese notwendigen Abklärungen getroffen, und ich möchte Ihnen diese gerne präsentieren.

Im Jahr 1971 hat der Gemeinderat ein Ersatzabgabenreglement für die Parkplatzerstellungspflicht erlassen. Erst später wurde durch das Verwaltungsgericht bekannt, dass man ein solches Reglement ebenfalls von der Gemeindeversammlung absegnen lassen muss. Bis zum Jahr 1993 sind insgesamt Ersatzabgaben von CHF 415'000.00 einbezahlt worden. Die gesamten Einnahmen wurden für den Bau von Parkplätzen beim Lindenplatz verwendet. Zwischen den Jahren 1995 und 2006 sind keine Ersatzabgaben erhoben worden. Seit dem Jahr 2007 sind solche Gebühren lediglich noch in zwei Fällen für insgesamt sieben Parkplätze erhoben worden. Aktuell sind noch bei zwei Baugesuchen die Ersatzabgaben wegen des pendenten Reglements hängig.

Der Gemeinderat möchte jetzt die Ersatzabgaben wieder auf ein rechtsgültiges Reglement stellen. Gestützt auf § 58 Baugesetz wird die Ersatzabgabe unverändert bei CHF 8'000.00 pro nicht erstelltem Parkplatz bleiben. Die Abgabe ist einmalig und wird anlässlich der Baubewilligung bezahlt.

Protokoll der Gemeindeversammlung Mellingen 30. November 2023

Die Ersatzabgabe wird nur fällig, wenn bei einem Bau oder bei einer Umnutzung einer Liegenschaft zu wenig Parkplätze erstellt oder nachgewiesen werden können. Grundsätzlich ist das der Fall, wenn zu wenig Land vorhanden ist, um Parkplätze zu erstellen – in Mellingen v.a. in der Altstadt oder bei den ehemaligen Arbeiterhäusern an der Bahnhofstrasse. Das Ziel ist es, dass nicht alle Autos «wild» auf öffentlichen Parkplätzen parkieren und dafür keine Abgaben entrichten müssen.

Die Einnahmen dieser Ersatzabgaben werden zweckgebunden verwendet, was bedeutet, dass diese Einnahmen für Parkplätze oder Aufwertungen des öffentlichen Verkehrs im Zusammenhang mit der Aufwertung der Birrfeldstrasse verwendet werden. Jetzt erkläre ich noch die einzelnen Punkte im Reglement. Das ganze Reglement haben Sie evtl. schon in den Erläuterungen oder auf der Homepage gesehen. Ich werde es Ihnen aber trotzdem noch erläutern.

1. Wie vorher erwähnt, beträgt die Ersatzabgabe für jeden nicht erstellten Parkplatz einmalig CHF 8'000.00.
2. Die Ersatzabgabe gibt der bezahlenden Person jedoch keinen Anspruch auf eine ausserordentliche Benutzung der öffentlichen Parkplätze. Man hat also kein Vorrecht auf öffentliche Parkplätze, wenn man diese CHF 8'000.00 Ersatzabgabe entrichtet.
3. Diese Ersatzabgabe wird mit der Baubewilligung festgelegt und ist vor Baubeginn zu bezahlen.
4. Die Ersatzabgabe könnte jedoch auch anteilmässig und zinslos zurückerstattet werden, wenn die Rechtspflicht zur Parkplatzerstellung wegfällt. Das ist der Fall, wenn nachträglich Parkplätze erstellt werden oder eine Umnutzung der Liegenschaft vorgenommen wird.
5. Erfolgt ein Baubeginn, bevor die Abgabeverfügung rechtskräftig ist, kann der Stadtrat die Ersatzabgabe nachträglich verfügen.
6. Geplant ist, dass das Reglement per 1. Januar 2024 in Kraft tritt.

Antrag

Dem Reglement über Ersatzabgaben für die Befreiung von der Parkplatzerstellungspflicht sei die Genehmigung zu erteilen.

Schaeffer Györgyi, Frau Gemeindeammann: Dankeschön, Silvan, für die Ausführungen. Die Diskussion ist eröffnet. Hat jemand eine Frage?

Protokoll der Gemeindeversammlung Mellingen
30. November 2023

Diskussion

Spinnler Suzanne: Wie kommt man auf diesen Betrag von CHF 8'000.00? Wer hat diesen festgelegt? Mir scheint, einen Parkplatz zu erstellen sei teurer als diese CHF 8'000.00.

Schaeffer Györgyi, Frau Gemeindeammann: Genau, das ist richtig. Im Gesetz steht auch, dass man von den Einnahmen nur mit 25 % die neu erstellten Parkplätze finanzieren darf. D.h., wenn CHF 1'000.00 einbezahlt werden, muss die Gemeinde mindestens CHF 4'000.00 investieren, also das Vierfache, damit diese CHF 1'000.00 als verbraucht zählen.

Spinnler Suzanne: Das habe ich nicht verstanden, aber macht nichts.

Schaeffer Györgyi, Frau Gemeindeammann: Im Gesetz steht, dass die Einnahmen aus einem solchen Reglement nur 25 % der Kosten der neu erstellten Parkplätze abdecken dürfen. D.h., die Gemeinde muss mindestens das Vierfache investieren. Ist es jetzt klar?

Spinnler Suzanne: Ja. Dankeschön.

Schaeffer Györgyi, Frau Gemeindeammann: Bitteschön. Sonst noch eine Frage?

Abstimmung

Dem Reglement über Ersatzabgaben für die Befreiung von der Parkplatzerstellungspflicht wird mit grosser Mehrheit und 8 Gegenstimmen die Genehmigung erteilt.

Schaeffer Györgyi, Frau Gemeindeammann: Die Enthaltungen zählen wir nicht. Danke vielmals.

Protokoll der Gemeindeversammlung Mellingen 30. November 2023

4. Trafo Bahnhofstrasse Süd, Verpflichtungskredit

Schaeffer Györgyi, Frau Gemeindeammann: Präsentiert wird das Traktandum wiederum durch Silvan Herzig in Stellvertretung von Beat Gomes, alt Ressortvorsteher Hochbau.

Herzig Silvan, Gemeinderat: Ich darf nochmals ein Traktandum vorstellen und wiederum Beat Gomes vertreten. Grundlegend war die Sanierung dieser Trafostation schon lange überfällig. Das Projekt ist aber im Hinblick auf eine mögliche Überbauung auf dieser Parzelle schon mehrmals zurückgestellt worden. Man wollte eine gute Lösung für alle Beteiligten anstreben. Diese Trafostation ist ziemlich genau vor 50 Jahren – im Jahr 1973 – errichtet worden. Die Station ist in gar keinem guten Zustand mehr. Es gibt zurzeit sogar sicherheitsrelevante Bedenken, wenn wir die Station noch lange in diesem mangelhaften Zustand laufen lassen. Aus diesem Grund ist es höchste Zeit, dass wir eine Lösung finden.

Der heutige Standort in der Mitte dieser Parzelle macht städtebaulich überhaupt keinen Sinn. Deshalb versuchte man, mit der Bauherrschaft, einer lokalen Mellinger Firma, eine gute Lösung zu finden. Die Mellbau AG hat jetzt ein Baugesuch eingereicht. In der Folge hat man sich gemeinsam auf den neuen Standort, welcher im Bild eingezeichnet ist, geeinigt. Der genaue Standort hängt aber noch von den Nachbarn und dem Grenzabstand ab. Das Versetzen des Standorts hat einen ganz grossen Vorteil: Die neue Transformatorenstation kann errichtet werden, bevor die alte abgerissen werden muss. So können wir einen nahtlosen Übergang der Stromversorgung sicherstellen, müssen keine Provisorien errichten und nicht mit Stromengpässen rechnen. Die Erneuerung drängt sich auch auf, weil in diesem Gebiet der Bahnhofstrasse, im Süden, in den letzten 50 Jahren eine hohe Bautätigkeit stattgefunden hat. Dort, wo früher fast keine Häuser standen, stehen heute viele verschiedene Häuser und Mehrfamilienhäuser. Langsam, aber sicher, stossen wir stromtechnisch an unsere Kapazitätsgrenzen.

Der bestehende Dienstbarkeitsvertrag aus dem Jahr 1973 regelt den Kostenverteiler bei einer Verschiebung der Trafostation nicht. Wie den Erläuterungen entnommen werden konnte, wurde folgende Regelung zur Kostenteilung getroffen: Das EW Mellingen übernimmt die Kosten der Erstellung der Trafostation mitsamt den Tiefbaukosten. Die Bauherrschaft übernimmt die Planungskosten für die Tiefbauarbeiten, die Abbruchkosten des bestehenden Gebäudes sowie die Kosten für die Anpassung der Dienstbarkeit. Alle Angaben sind noch nicht abschliessend.

Zur Kostenzusammenstellung:

- Der Fertigbau der Transformatorenstation beträgt CHF 280'000.00.
- Der ganze Tiefbau für das Fundament und die Erschliessung an die Bahnhofstrasse kosten CHF 140'000.00.
- Für die Kabelarbeiten haben wir rund CHF 150'000.00 und für Diverses CHF 20'000.00 budgetiert.
- Das ergibt gesamthaft einen Kredit von CHF 590'000.00 für die Erstellung dieser neuen Trafostation.

Protokoll der Gemeindeversammlung Mellingen 30. November 2023

Zusammenfassung: Die 50-jährige Trafostation kann mit dem vorgelegten Projekt ersetzt und zur Zufriedenheit aller neu gebaut werden. Wir betten das neue Gebäude auch in die Umgebung ein und hoffentlich auch einmal in die aufgewertete Bahnhofstrasse. Die sicherheitsrelevanten Bedenken können wir auf diese Weise beheben. Wir haben ebenfalls eine Sanierung an der heutigen Stelle der Station geprüft. Die Kosten sind tiefer, aber eine Sanierung ist mit vielen Risiken und Nachteilen verbunden, z.B. Provisorien erstellen oder Unvorhergesehenes bei den Tiefbauarbeiten. Zudem sind wir nicht sicher, was beim alten Gebäude noch alles auf uns zukommen könnte. Mit dieser Lösung kann der Bau ohne Provisorien und Stromunterbrüche getätigt werden, was dem EW und dem Stadtrat von Mellingen sehr wichtig ist.

Antrag

Dem Verpflichtungskredit für Trafo Bahnhofstrasse Süd sei die Genehmigung zu erteilen.

Schaeffer Györgyi, Frau Gemeindeammann: Dankeschön, Silvan, für die Ausführungen. Ich eröffne die Diskussion. Wer hat Fragen?

Diskussion

Rubi Martin: Guten Abend miteinander. Anlässlich der FDP-Metzgete am 17. November 2023 haben wir intensiv über die Traktanden der heutigen Gemeindeversammlung diskutiert. Auch das Traktandum Trafostation wurde «heiss» diskutiert. Uns war klar, dass die Station am jetzigen Standort für eine neue Überbauung nicht ideal ist und im Weg steht. Zudem ist sie, wie wir gehört haben, sanierungsbedürftig. Trotzdem tauchte natürlich die Frage auf, wieso das Versetzen der Station – wie in solchen Situationen üblich – nicht durch den Investor übernommen wird. Diese und andere Fragen haben wir am 19. November 2023 dem Gemeinderat schriftlich übermittelt. Die Antworten erhielten wir wiederum schriftlich am 24. November 2023.

Leider ist aber unser Hauptanliegen, wieso nicht der Investor die Kosten der Versetzung übernimmt, nicht beantwortet worden. Sowohl im Brief wie auch auf unsere anschließende telefonische Nachfrage hin ist die Aussage gefallen, dass die Verhandlungen noch nicht abgeschlossen seien und der genaue Kostenteiler noch nicht klar sei. Das wirft wiederum die Fragen auf, über was wir denn heute genau abstimmen und ob wir dann nicht die Verhandlungsposition der Gemeinde schwächen, würden wir den Kredit heute genehmigen. Zudem steht diese Aussage auch im krassen Gegensatz zu den Erläuterungen im Gemeindeversammlungstext. Dort steht nämlich: *«Die Bauherrschaft übernimmt die Planungskosten für die notwendigen Tiefbauarbeiten, die Abbruchkosten dieses «Hüttchens» – welches wir gesehen haben – «exkl. Rückbau der elektronischen Anlagen»; diese gehen zu Lasten des EW «und die Anpassung der Dienstbarkeiten.»* Andererseits steht aber auch: *«Das EW der Gemeinde Mellingen trägt sämtliche Kosten, welche für die Erstellung der neuen Trafostation anfallen, inkl. Tiefbauarbeiten und elektrische Erschliessung.»*

Protokoll der Gemeindeversammlung Mellingen 30. November 2023

Wir sehen nirgends einen Hinweis auf laufende Verhandlungen. Zudem tönt dies in den Ohren der FDP Mellingen nicht nach einer guten Lösung für das EW und für die Gemeinde. Es liegt in der Natur der Sache, dass das Verlegen des Standorts primär dem Interesse der Bauherrschaft dient. Es ist in unseren Augen nicht korrekt, dass die Gemeinde diesbezüglich nicht orientiert und sich jetzt hinter laufenden Verhandlungen versteckt. Die FDP stellt deshalb folgenden

Antrag:

Traktandum 4, Neubau Trafostation Bahnhofstrasse Süd sei abzulehnen und der Gemeindeversammlung erneut zu unterbreiten, wenn die Ausgangslage bekannt ist, sprich, wenn die Verhandlungen abgeschlossen sind.

Hinweis: Wir glauben, dass bei sämtlichen Abstimmungen zu diesem Traktandum die Ausstandsregelungen berücksichtigt werden sollten. Danke. Den Antrag gebe ich gerne noch in schriftlicher Form ab.

Schaeffer Györgyi, Frau Gemeindeammann: Dankeschön, Martin. Willst du dazu Stellung nehmen, Silvan?

Herzig Silvan, Gemeinderat: Natürlich kann man diesen Antrag ablehnen. Die Frage ist, ob es der ganzen Situation dienlich ist und ob wir hier günstiger wegkommen, wenn wir noch nicht genau wissen, was auf uns zukommt. Uns ist in den letzten Jahren in Mellingen kein vergleichbares Projekt bekannt, bei dem man einen Kostenteiler hatte für eine Versetzung einer Transformatorenstation. Normalerweise ist diese Kostenregelung immer in einem Dienstbarkeitsvertrag geregelt. Unser vorliegender Dienstbarkeitsvertrag aus dem Jahr 1973 regelt dies nicht. Es ist die übliche Praxis der Regionalwerke Baden AG, welche unsere Partnerin ist bei dieser Ersetzung, dass sich das Verschieben einer Anlage an den Restwerten der Anlage orientiert und auch daran, wer überhaupt von dieser Anlage versorgt wird. Es ist ein grosses Gebiet, welches von dieser Anlage versorgt wird. Es betrifft nicht nur das überbaute Gebiet, welches momentan zur Diskussion steht und vorher im Antrag erwähnt wurde. Zudem ist es bei einem 50-jährigen Gebäude ausserordentlich schwierig zu beziffern, was der Restwert dieser Anlage überhaupt noch ist und was man genau beziffern soll. Diese Trafostation dient dem gesamten Quartier und nicht nur der Überbauung, die dort neu erstellt wird. Der Anschluss an diese Überbauung ist nur einer von vielen. 1973 ist diese Dienstbarkeit für das dortige Erstellen z.B. mit CHF 1'500.00 beziffert worden.

Mit dieser Lösung haben wir grundsätzlich eine gute Situation für beide Seiten. Wir können unsere neue Trafostation erhalten, ohne dass wir sie am bestehenden Ort belassen müssen. Die Alternative wäre natürlich, dass wir die Trafostation an diesem heutigen Ort stehenlassen. Dann müssten wir mit Provisorien arbeiten, wir müssen alles neu budgetieren. Wir müssen Tiefbauarbeiten vornehmen, welche an die Bahnhofstrasse anschliessen. Wie wir vorher gehört haben, dauert es etwas länger, bis diese aufgewertet wird. Wir müssen diesbezüglich mit Mehrkosten rechnen. Ebenso

Protokoll der Gemeindeversammlung Mellingen 30. November 2023

müssten wir evtl. auch mit Mehrkosten rechnen beim Hochbau, beim Gebäude. Deshalb würde ich davon abraten, diesem Antrag (*Anmerkung Protokoll: Antrag von Rubi Martin*) zuzustimmen.

Herzig Silvan, Gemeinderat: Also, ich werde die Diskussion führen.

Florjancic Stefan: Prinzipiell finde ich die Idee natürlich gut, dass man diese Trafostation an einem neuen Ort aufstellt – und eben nicht ein Hin und Her und sonst noch was veranstaltet. Und dass es nach 50 Jahren oder vielleicht nach etwas mehr als 50 Jahren Zeit ist, diese Station zu ersetzen, begreife ich auch. Ich bin zwar parteilos und trotzdem finde ich den Antrag, den die FDP gemacht hat, zuerst einmal klären, wer das Ganze bezahlt... Natürlich ist es am einfachsten, wenn die Gemeinde dies bezahlt. Das ist mir schon klar. Aber ich glaube, der Antrag ist relativ klar. Klärt doch zuerst einmal ..., macht die Verhandlungen zuerst fertig. Prinzipiell finde ich das Projekt gut und dass man dies so macht. Das habt ihr gut vorgestellt. Aber die Kostenfrage, «wer bezahlt was?», ist offen. Das sollte man zuerst klären. So schnell muss man diese Trafostation nicht ersetzen, dass man nicht sagen kann, «jetzt werden wir das mal ein halbes Jahr lang klären, und dann wissen wir, was wir haben und über was wir tatsächlich abstimmen.»

Zürcher Paul: Geschätzte Mitbürgerinnen, geschätzte Mitbürger, geschätzter Gemeinderat. Ich finde dieser Antrag ist völlig unüberlegt und völlig daneben! Erstens: Schauen Sie einmal, wenn Sie wieder eine solche Trafostation bauen wollen aufs Land ... Wenn ich jetzt Land hätte und einer kommt und sagt, dass er eine Trafostation bauen möchte, was würde ich machen? Ich würde sagen «niemals!» Stellen Sie sich einmal vor, dass ich das noch bezahlen müsste, sollte diese einmal ersetzt werden und ich das machen müsste. Denkt doch einmal daran, was ihr hier «anstellen» würdet. Zweitens: Ich gehe schon sehr lange an Gemeindeversammlungen. Ich habe noch nie gehört – noch nie in meiner ganzen Zeit –, dass ein Besitzer eines Stücks Land die Trafostation bezahlen bzw. etwas ersetzen musste!

Natürlich gäbe es einen Anteil, den man übernehmen würde, wenn dies eine Kleinststation für eine Grossüberbauung wäre, welche für diese gebaut würde. Es ist wie bei einer Strasse oder bei einem Weg, an welche man etwas bezahlt. Aber eine solch übergeordnete Station wie diese dem Grundeigentümer zu übertragen, ist völlig daneben. Das könnt ihr nicht machen! Dies ist ja Sache eines Werkes, nicht der Gemeinde. Es ist das Elektrizitätswerk – also praktisch eine Firma –, welche dies macht. Die Firma gehört jetzt in Mellingen zufällig der Gemeinde. In anderen Gemeinden ist es eine Genossenschaft oder sonst irgendeine Firma. Dann schliesst diese Firma einen Vertrag mit dem Grundeigentümer ab und niemand käme auf die Idee, an einer Gemeindeversammlung zu sagen: «Nein, nein, dieser Grundeigentümer soll dies bezahlen.» Es sind auch nicht wir Steuerzahler, die das bezahlen, sondern das EW. Unser Elektrizitätswerk ist sehr gut aufgestellt. Es hat sehr viel Geld. Ich weiss nicht genau, wieviel. Früher waren das CHF 2,3 Mio., um eben genau solche Sachen zu machen. Also, eine übergeordnete Station einem Grundeigentümer aufzulasten, ist völlig daneben!

Protokoll der Gemeindeversammlung Mellingen 30. November 2023

Ich finde es auch fraglich, ob so ein Geschäft überhaupt der Gemeindeversammlung vorgelegt werden sollte. Früher haben wir ja an einer Gemeindeversammlung jeweils auch darüber abgestimmt, wie viel wir für den Strom bezahlen. Irgendwann hat man dies abgeschafft. Ich weiss nicht mehr, wann dies der Fall war. Das macht meines Erachtens sogar noch Sinn, dass man sagen kann, dass es keinen Sinn macht, dass unser Werk so viel Geld anhäuft, oder?! Aber dass wir jetzt ablehnen müssen, was die Verantwortlichen dieses Werkes verhandelt haben, finde ich nicht machbar. Ich habe geschlossen.

Herzig Silvan, Gemeinderat: Danke, Paul. Martin?

Rubi Martin: Es macht ein wenig den Eindruck, die FDP handle unüberlegt. Dem ist natürlich mitnichten so. Nochmals: Auch wir finden durchaus, dass sich diese Trafostation am falschen Standort befindet. Gar keine Diskussion! Diese soll durchaus versetzt werden. Aber, wem dient dieses Versetzen primär? Logischerweise dem Investor. Ja, das EW gehört der Gemeinde – dem geht es vielleicht im Moment gut. Das bedeutet aber nicht, dass wir deswegen das Geld mit beiden Händen zum Fenster hinauswerfen können. Wir haben logischerweise Abklärungen getroffen. Ich zitiere aus dem E-Mail: *«Wenn der Standort verlegt wird, wäre das Tragen der dadurch verursachten Kosten zu verhandeln. Es liegt aber in der Natur der Sache, dass ein Verlegen des Standorts primär dem Interesse der Bauherrschaft und nicht dem EW dient.»* Das stammt von einem spezialisierten Notar und Anwalt, der sich mit solchen Themen auskennt. Besten Dank.

Herzig Silvan, Gemeinderat: Das Versetzen – ich erkläre es gerne nochmals – dient nicht nur dem Investor, es dient auch uns, indem es den Bau erheblich einfacher macht, indem wir ohne Provisorien auskommen können und ohne entsprechende Mehrkosten, welche unkalkulierbar sind durch Provisorien, durch Variablen, weil wir auch nicht wissen, wie lange der Bau dauert. Und wir müssten mit eventuellen Stromunterbrüchen rechnen.

Schaeffer Györgyi, Frau Gemeindeammann: Ich möchte noch etwas ergänzen. Es ist ein Verpflichtungskredit. Jeder Verpflichtungskredit wird brutto an die Gemeindeversammlung gebracht, unabhängig davon, wer noch wie viel dazuzahlen wird. Wir hatten ähnliche Projekte, als z.B. der Swisslos Fonds etwas bezahlt hat oder der Kanton, sei es an die Schulhäuser, ans FC-Gebäude oder an den Rasen. Überall haben wir noch Gelder erhalten, aber der Betrag wurde immer brutto an die Gemeindeversammlung getragen, ohne zu wissen, von wo noch wie viel Geld kommt. Es ist ein Grundauftrag des Gemeinderates, das Beste für Mellingen auszuhandeln, und das wird auch in diesem Fall so sein. Danke.

Es gibt keine Wortmeldungen mehr, oder? – Dankeschön. Ich vermute, dass die Grundeigentümer anwesend sind. Stimmt dies? – Jawohl.

Protokoll der Gemeindeversammlung Mellingen 30. November 2023

Es gibt eine Ausstandsregelung:

«Die betroffenen Personen, ihre Ehegatten, bzw. eingetragenen Partner sowie ihre Eltern und ihre Kinder mit ihren Ehegatten bzw. eingetragenen Partnern haben das Versammlungslokal vor der Abstimmung zu verlassen. Während der Diskussion dürfen sie im Saal bleiben.» Das ist ja schon passiert. *«Wenn sich die Personen im Ausstand befinden, sind keine Wortmeldungen und Anträge mehr zugelassen.»*

So bitte ich alle, die in den Ausstand treten müssen, den Saal zu verlassen.

3 Personen treten in den Ausstand und verlassen den Saal.

Schaeffer Györgyi, Frau Gemeindeammann: Ich lese den Antrag von Martin Rubi vor. Nachher stimmen wir darüber ab.

Traktandum 4, Neubau Trafostation Bahnhofstrasse Süd sei abzulehnen und der Gemeindeversammlung erneut zu unterbreiten, wenn die Ausgangslage bekannt ist, sprich, wenn die Verhandlungen abgeschlossen sind.

Abstimmung Antrag FDP

Der Antrag wird mit 66 Ja-Stimmen zu 89 Nein-Stimmen abgelehnt.

Abstimmung Hauptantrag

Dem Verpflichtungskredit für Trafo Bahnhofstrasse Süd wird mit 101 Ja-Stimmen zu 56 Nein-Stimmen die Genehmigung erteilt.

Schaeffer Györgyi, Frau Gemeindeammann: Danke vielmals. Somit gilt der Antrag als genehmigt. Was ich noch ergänzen muss: Der Gemeindeschreiber hat mir vorher mitgeteilt, dass eine Person noch dazugekommen ist. Ich gehe davon aus, dass der Herr doch seine Frau gefunden hat. Stimmts? – Ja, alles gut. Vorher waren 197 Personen anwesend, jetzt sind es 198.

3 Personen begeben sich wieder in den Saal.

Herzlich willkommen zurück, Familie Masarik. Ich darf euch das Abstimmungsergebnis mitteilen. Dem Antrag wurde mit 101 zu 56 entsprochen. Der Kredit ist genehmigt.

**Protokoll der Gemeindeversammlung Mellingen
30. November 2023**

5. Sanierung Bahnhofstrasse K268, Verpflichtungskredit

Dieses Traktandum wurde vom Gemeinderat kurzfristig zurückgezogen.

Protokoll der Gemeindeversammlung Mellingen
30. November 2023

6. Kreditabrechnungen

Schaeffer Györgyi, Frau Gemeindeammann: Nach dem Rückzug des Traktandums 5, Verpflichtungskredit Sanierung Bahnhofstrasse K268, fahren wir direkt mit Traktandum 6, Kreditabrechnungen, weiter. Martin Huber, Ressortvorsteher Tiefbau, wird Ihnen dieses präsentieren.

Huber Martin, Gemeinderat: Auch von meiner Seite einen guten Abend an alle hier drinnen. Wie Sie sehen, ist das Traktandum 5 übersprungen worden. Ich habe in den letzten zwei Wochen Tag und Nacht für dieses gearbeitet. Dort vorne ist eine ganz dicke Mappe. Jetzt habe ich gehört, dass ich dieses schubladisieren kann, aber ich werde diese aktualisieren. Das Geschäft kommt ja dann 2025 – wie Sie von Frau Gemeindeammann gehört haben – wieder zum Tragen.

Ich darf Ihnen das Traktandum 6, Kreditabrechnung Sanierung Rebweg, Herrenrebenweg und Rebhaldenweg, präsentieren. Mit dem Laser zeige ich Ihnen diese Strassen. Ich nehme zwar an, dass die meisten Personen diese Strassen kennen, aber ich zeige sie trotzdem kurz. Das sind bereits die Zahlen: Mit dem Beschluss vom 20. November 2018 haben Sie einen Verpflichtungskredit von CHF 2,94 Mio. bewilligt. Die Kosten wurden auf vier Werke aufgeteilt, welche das Ganze beinhalten. Bei zwei Werken gab es eine Überschreitung der Kosten, bei deren zwei eine Unterschreitung.

Ich begründe Ihnen dies wie folgt:

Strassen

Bei den Strassen hatten wir CHF 229'357.00 Mehrkosten. Erhebliche Mehrkosten sind entstanden durch den Ersatz der kompletten Foundationsschicht in diversen Strassenabschnitten. Bei der Projekterweiterung im Rebhaldenweg Nord, zur hohlen Gasse hinunter, gab es einen Treppenabgang mit einem Inox-Handlauf. Erweiterung und Erneuerung der Strasse Rebweg: Diese Strasse ist während der Bauphase von einer Privatstrasse in eine Gemeindestrasse übergegangen. Erweiterung Herrenrebenweg Süd: Zusätzliche Entwässerungsmassnahmen und Leuchten, welche in der hohlen Gasse instand gestellt worden sind.

Wasserversorgung

Trotz Erweiterung des Rebwegs konnten wir dank Synergien mit anderen Werken CHF 19'161.00 einsparen.

Abwasserbeseitigung

Es resultieren Einsparungen von CHF 112'355.00 trotz Erweiterung Herrenrebenweg Süd und Rebweg. Ebenfalls Einsparungen konnten durch Synergien mit anderen Werkleitungen, schmälere Baugräben und Nichtinanspruchnahme der Reserven Felsabbruch erzielt werden. Bei Kanalspülungen sowie bei Dichtigkeitsprüfungen konnten wir ebenfalls einsparen. Einsparungen gab es auch bei den Instandstellungsarbeiten.

Protokoll der Gemeindeversammlung Mellingen 30. November 2023

Elektrizitätswerk

Dort hatten wir CHF 89'373.00 Mehrkosten. Die Sanierung des Rebwegs – also dieser vorher erwähnte zusätzliche Weg, der von privat an die Gemeinde übergegangen ist – hat zusätzliche Kosten verursacht. Ausserdem haben das Aufheben und Sichern von alten Kabeltrassees sowie die Übergänge von bestehenden Anlagen Mehrkosten im Tiefbau generiert. Dies hatte auch Mehrkosten bei der Verkabelung und Inbetriebnahme von Seiten Regionalwerke zur Folge.

Zusammengefasst heisst dies, die Kostenüberschreitung beträgt per Saldo CHF 177'214.12 resp. 6,03 %.

Antrag

Der Kreditabrechnung «Sanierung Rebweg, Herrenrebenweg, Rebhaldenweg» sei die Genehmigung zu erteilen.

Schaeffer Györgyi, Frau Gemeindeammann: Dankeschön, Martin, für die Ausführungen. Die Diskussion ist eröffnet. Haben Sie Fragen zu diesem Traktandum? – Das scheint nicht der Fall zu sein. Ich darf Finanzkommissionspräsidentin Franziska Rubi bitten, im Namen der Finanzkommission Bericht zu erstatten und die Abstimmung über die Kreditabrechnung vorzunehmen.

Rubi Franziska, Präsidentin Finanzkommission: Die Finanzkommission hat diese Kreditabrechnung zur Sanierung Rebweg, Herrenrebenweg, Rebhaldenweg geprüft und für richtig befunden. Den Ausführungen von Gemeinderat Martin Huber haben wir nichts mehr ergänzend hinzuzufügen und empfehlen Ihnen deshalb, die vorliegende Kreditabrechnung zu genehmigen.

Gibt es Fragen zu dieser Kreditabrechnung an die Finanzkommission? – Das scheint nicht der Fall zu sein. Dann kommen wir zur Abstimmung.

Abstimmung

Der Kreditabrechnung «Sanierung Rebweg, Herrenrebenweg, Rebhaldenweg» wird mit grosser Mehrheit die Genehmigung erteilt.

Rubi Franziska, Präsidentin Finanzkommission: Herzlichen Dank. Somit ist diese Kreditabrechnung genehmigt.

Schaeffer Györgyi, Frau Gemeindeammann: Wir zählen die Gegenstimmen nicht. Danke vielmals, Franziska.

Protokoll der Gemeindeversammlung Mellingen 30. November 2023

7. Budget 2024

Schaeffer Györgyi, Frau Gemeindeammann: Das Traktandum Budget wie auch die Jahresrechnung decken das ganze Gemeindegeschehen sehr umfassend ab. Von A wie Abfallbewirtschaftung bis Z wie Zentrumsentwicklung ist alles dabei, was mit Geld zu tun hat. Somit haben wir die Gelegenheit, sehr viele Themen, die uns beschäftigen, unter diesem Traktandum anzusprechen.

Dem Gemeinderat ist bewusst, dass die Gemeindefinanzen und mitunter der Steuerfuss viele von Ihnen beschäftigen. Darum ist es mir auch ein grosses Anliegen, Sie relativ detailliert zu informieren, damit Sie wissen, wo wir als Gemeinde finanziell stehen und was wir alles im kommenden Jahr vorhaben. Wie es im Rahmen der Budgetpräsentation jeweils üblich ist, werden wir uns den einzelnen Unterthemen in chronologischer Reihenfolge widmen.

Wir werden mit dem Ausblick auf die Jahresrechnung 2023 beginnen und danach mit dem Budget 2024 der Einwohnergemeinde sowie den Spezialfinanzierungen – oder wie man diese auch nennt, den Eigenwirtschaftsbetrieben – weiterfahren. Nach der Erfolgsrechnung werden wir uns die geplanten Investitionen anschauen und am Schluss noch die aktuell prognostizierte Nettoverschuldung.

Beginnen wir also mit der Prognose Jahresergebnis 2023: An die Leinwand projiziert sehen Sie lauter rote Zahlen. Budgetiert wurde ein Aufwandüberschuss von CHF 638'009.00. Das prognostizierte Ergebnis beträgt minus CHF 1'276'609.00. Die Abweichung beträgt minus CHF 638'600.00. Die Hauptgründe für diese negative Abweichung sind Mehraufwendungen infolge höheren Unterhalts- und Energiekosten bei den Liegenschaften und darunter insbesondere im Hallenbad, höhere Kosten KESD, Kinder-/Jugendheime, höhere Abschreibungen diverser abgeschlossener Investitionsprojekte und voraussichtliche Mindererträge bei Grundstückgewinnsteuern. Detaillierte Informationen dazu werden wir an der nächsten Gemeindeversammlung unter Traktandum Jahresrechnung 2023 präsentieren können.

Diese Folie zeigt u.a. das operative Ergebnis für drei aufeinander folgende Jahre, 2022, 2023 und 2024 – das sind die gelben Linien. Wir sehen, dass der Gemeinderat für das kommende Jahr einen Aufwandüberschuss von CHF 1'255'000.00 budgetiert hat. Das operative Ergebnis betrug im 2022 noch CHF 1'164'487.00. Im 2023 wird es voraussichtlich wie bereits gesagt über CHF 1,2 Mio. im Minus sein. Auffallend ist, dass das budgetierte operative Ergebnis für 2024 etwa gleich viel beträgt wie das prognostizierte Ergebnis für 2023. Das Budget 2024 wurde erstellt, als das prognostizierte Ergebnis für 2023 noch nicht bekannt war. Somit hofft der Gemeinderat sehr, dass das Budget 2024 auch erreicht werden kann und nicht, dass es noch schlechter ausfallen wird.

Sie kennen diese Grafik aus den früheren Gemeindeversammlungen. Sie zeigt einerseits die budgetierten Jahresergebnisse – die orangefarbenen Balken –, andererseits die tatsächlichen Jahresergebnisse – die grauen Balken. Die rote Linie zeigt die Differenz zwischen den beiden. Der blaue Balken stellt die Prognose für das Jahr 2023 dar. Ebenfalls sehen wir hier noch das Budget 2024.

Protokoll der Gemeindeversammlung Mellingen 30. November 2023

Bereits seit 2021 ist es dem Gemeinderat trotz jeweils grossen Kürzungsaktionen nicht gelungen, ein ausgeglichenes operatives Ergebnis zu budgetieren. Schmerzlich wird es aber erst im laufenden Jahr 2023, in dem wir das erste Mal im betrachteten Zeitraum, seit 2007, tatsächlich ein negatives Jahresergebnis haben werden. Alle grauen Balken sind oben – das sind die tatsächlichen Abschlüsse. Die Prognose für 2023 ist wirklich so, dass wir das erste Mal einen Verlust aufweisen werden. Gerne wollen wir die Hintergründe dieses Trends verstehen und beginnen mit den wesentlichen Veränderungen zwischen Budget 2023 und Budget 2024. Die Differenz zwischen den zwei Jahren beträgt rund CHF 620'000.00, welche sich wie folgt zusammensetzt:

Auf der einen Seite haben wir Mehreinnahmen. Erstens erwarten wir CHF 600'000.00 mehr Steuererträge. Der Transferertrag steigt u.a. infolge Erhöhung der Entschädigung Schulverband für die Miete der Schulanlagen. Diesen Mehreinnahmen stehen folgende Kostensteigerungen gegenüber: Mehr Personalaufwand von CHF 290'000.00 sowie steigender Sach- und Betriebsaufwand von CHF 300'000.00. Zunahme Transferaufwand infolge steigender Kosten Repol, KESD, Feuerwehr, Schulgelder, Pflegefinanzierung, Spitex, JFB, Restkosten Sonderschule und Heime, Kosten für Übernahme Verlustscheine Krankenkasse. Zunahme Transferertrag und Zunahme Transferaufwand gleichen sich fast aus. Die Abschreibungen bei der Einwohnergemeinde, ohne Werke, steigen um CHF 714'000.00. Es betrifft die abgeschlossenen Bauprojekte Schulanlagen KKZ und FC-Garderobe sowie auch Strassenprojekte. Das Defizit des Hallenbades beträgt mutmasslich CHF 436'800.00. Das sind CHF 48'000.00 mehr als im Vorjahr. Höhere Personal- und Energiekosten können nur teilweise durch die Erhöhung der Eintrittspreise kompensiert werden.

Im Folgenden möchte ich Ihnen die Hintergründe dieser Entwicklung aufzeigen: Als erstes können wir festhalten, dass sich die Rahmenbedingungen geändert haben und zwar so, dass wir durch die Veränderungen höhere Kosten haben. Das sind Themen, die uns allen bekannt sind: Inflation, steigende Energiepreise und Zinsen, demografischer Wandel. Nebst diesen äusseren Faktoren gibt es aber natürlich auch gemeindeinterne Entwicklungen, welche die Budgetierung bzw. Erreichung eines ausgeglichenen Ergebnisses beinahe verunmöglichen. Welche sind dies?

Sehr bedeutsam sind die Auswirkungen der getätigten Investitionen der Vergangenheit. Diese Zusammenstellung habe ich Ihnen bereits an der letzten Gemeindeversammlung gezeigt: Zwei Schulhäuser für total CHF 37,2 Mio., Strassenbauprojekte inklusive Umfahrung für CHF 13 Mio. und Investitionen in den Fussball für CHF 1,3 Mio. In neun Jahren, zwischen 2014 und 2022, haben wir CHF 51,5 Mio. investiert, wovon wir nicht ganz CHF 33 Mio. selber finanzieren konnten. Dies entspricht einem Selbstfinanzierungsgrad von 64 %. Die kantonale Empfehlung für den langfristigen Selbstfinanzierungsgrad liegt bei 100 %. Diese Investitionen haben natürlich finanzielle Folgen in Form von Abschreibungen, Zinsen und Unterhaltskosten und belasten die Erfolgsrechnung zusätzlich. Bei der ersten Budgetlesung hat das operative Ergebnis 2024 noch ein Defizit von CHF 2,2 Mio. gezeigt. Es ist dem Gemeinderat gelungen, Kosten in Höhe von fast CHF 1 Mio. zu streichen. Davon waren CHF 640'000.00 Unterhaltskosten.

Protokoll der Gemeindeversammlung Mellingen 30. November 2023

Die Unterhaltskosten möchte ich Ihnen etwas näher erläutern. Beim Unterhalt gibt es grundsätzlich zwei Möglichkeiten. Die eine Möglichkeit ist, dass man die Sachen am Ende der geschätzten Lebensdauer ersetzt. Die andere Möglichkeit ist, dass man wartet, bis die Sachen kaputt sind und diese erst dann ersetzt. Die Kunst ist es, die richtige Balance zu finden, d.h., das eifrige Sparen mit dem noch Verantwortbaren zu verknüpfen. Ich gebe Ihnen einige Beispiele:

- Unser Juwel, die astronomische Uhr ist eines Tages stehengeblieben. Der Gemeinderat hat die Reparatur ausserhalb des Budgets in Auftrag gegeben. Die Reparaturkosten betragen beinahe brutto CHF 50'000.00.
- Eine Lampe ist im Schulhaus Bahnhofstrasse von der Decke gefallen. Zum Glück wurde niemand verletzt. Sie wurde repariert.
- Ins Friedhofgebäude hat es kürzlich hineingeregnet. Dies mag höchstens in einem Hollywood-Film lustig sein. Im realen Leben ist es aber alles andere als lustig. Das Dach wird ausserhalb Budget repariert.
- Der Lift in der Stadtscheune wurde in den 80er-Jahren gebaut. Für die Steuerung gibt es keine Ersatzteile. Wenn sie ausfällt, kann man sie also nicht mehr ersetzen. Die Lieferfrist für eine neue Liftanlage beträgt mehrere Monate. Das bedeutet, geht der Lift irgendwann kaputt, wird er voraussichtlich monatelang nicht in Betrieb sein. Der Gemeinderat hat den Ersatz des Lifts in der Stadtscheune aus dem Budget 2024 gestrichen.
- Nun gibt es aber im Primarschulhaus KKZ einen ähnlichen Lift. Zwar fährt er noch, dennoch möchte ihn der Gemeinderat nächstes Jahr ersetzen lassen, damit der Schulbetrieb durch einen allfälligen Ausfall nicht gestört wird. Der Ersatz wurde mit CHF 46'000.00 budgetiert.
- Neu wird in den Schulhäusern die Umrüstung der Beleuchtung auf LED Schritt für Schritt umgesetzt. Dafür haben wir für 2024 CHF 40'000.00 budgetiert. Dies sollte langfristig zum Sparen bei den Energiekosten führen.
- Der Vorhang in der Dreifachturnhalle bei der Bühne muss gegen einen neuen ausgetauscht werden, der gemäss neuen Vorschriften schwer entflammbar ist. Die Ersetzung des alten Vorhangs hat der Gemeinderat aus Spargründen seit Jahren hinausgeschoben. Ein allfälliger Brand könnte schwerwiegende Folgen haben. Der Vorhang soll nächstes Jahr ersetzt werden. Kostenpunkt: CHF 23'000.00.
- Aussenuhr Schulanlage Bahnhofstrasse: Der Gemeinderat hat den Antrag der Schulleitung seit Jahren immer wieder um ein Jahr hinausgeschoben. Nun wurde die Aussenuhr komplett aus der Planung gestrichen.

Die Liste könnte ich noch lange weiterführen, höre aber damit hier auf. Diese Beispiele sollen Ihnen zeigen, dass wirklich jede einzelne Position seriös angeschaut und auf ihre Notwendigkeit hin geprüft wird.

Wechseln wir zum Thema Bevölkerungswachstum, welches ebenfalls zu höheren Kosten führt, u.a. beim Personal. Die Bevölkerung von Mellingen ist in den letzten 10, 15 Jahren stark angestiegen. Die Abteilungen der Verwaltung spüren das Bevölkerungswachstum bei der täglichen Arbeit eins zu eins. Die Verwaltungsangestellten sind infolge des Bevölkerungswachstums mit der Arbeit bis zum Anschlag gekommen. Diese Entwicklung hat bereits bei etwa 5'500 Einwohnern im Jahre 2017 begonnen.

Protokoll der Gemeindeversammlung Mellingen 30. November 2023

Mehrere Abteilungen haben zehn Jahre lang mit gleich vielen Stellenprozenten gearbeitet, obwohl die Bevölkerung in der Zwischenzeit um ca. einen Drittel gewachsen ist. Auch die Strukturen wurden in ungenügendem Ausmass angepasst. Die gestiegene Arbeitsmenge zu bewältigen ist unseren Verwaltungsangestellten nur möglich, weil sie sehr gut ausgebildet und erfahren sind; aber nicht nur. Sie sind auch bereit, viel zu leisten.

Und trotzdem war die Aufstockung der Finanzverwaltung und der Kanzlei / Einwohnerdienste unumgänglich. Wenn Sie einmal an einem Dienstagvormittag oder Freitagnachmittag beim Rathaus vor geschlossener Tür stehen, denken Sie bitte nicht: «Ah, die haben ein schönes Leben, wann arbeiten die denn überhaupt?» Diese zwei Halbtage geben unseren Angestellten die Möglichkeit, die Pendenzen in Ruhe abzuarbeiten, Teamsitzungen durchzuführen oder Überstunden zu kompensieren. Es hilft ihnen sehr, die Arbeitsmenge zu bewältigen. Und Sie, sehr geehrte Damen und Herren, helfen ihnen, wenn Sie Ihre Anliegen wenn möglich per E-Mail platzieren oder direkt elektronisch erledigen, oder aber auch, indem Sie Ihre Briefe einfach in den Briefkasten beim Eingang einwerfen.

Übernahme Hallenbadbetrieb: Allein die Übernahme des Hallenbadbetriebs hat die Personalkosten um CHF 380'000.00 erhöht. Dazu kommen die Lohnkosten für den Leiter Liegenschaften, der seit 1. Januar 2023 auch für die Leitung des Hallenbades zuständig ist. Ein weiteres Thema ist der Fachkräftemangel, welcher auch uns trifft. Der Arbeitsmarkt wird immer mehr zum Arbeitnehmermarkt. Dies geht zum Teil auch mit höheren Lohnerwartungen einher, was wiederum zur Erhöhung der Lohnsumme führt. Die Inflation habe ich bereits angesprochen. Der Gemeinderat beantragt einen Teuerungsausgleich von 1,7 % und eine generelle Lohnerhöhung in Höhe von 0,3 % sowie gewisse strukturelle Lohnanpassungen für das Personal. Die Lohnsumme des Personals ist für 2024 mit CHF 3,7 Mio. budgetiert. An dieser Stelle möchte ich allen Angestellten für die geleistete Arbeit ein grosses Dankeschön aussprechen.

Schauen wir uns noch die Spezialfinanzierungen an, oder wie man diese früher genannt hat, die Eigenwirtschaftsbetriebe: Wir sehen, dass alle Werke bis auf die Elektrizität rote Zahlen schreiben werden. Wasserversorgung und Abfallentsorgung werden fast ausgeglichen abschliessen. Dies entspricht einem moderaten Vermögensabbau, was in unserem Fall sehr wichtig ist. Beim Abwasser erfolgt seit Jahren ein gewollter grösserer Vermögensabbau. Der Grund dafür ist, dass die Gemeinde mit den Eigenwirtschaftsbetrieben keinen Gewinn erzielen darf. Somit muss das Vermögen abgebaut werden. Wenn dies erfolgt ist, können die Gebühren erhöht werden, um eine ausgeglichene Rechnung zu gewährleisten. Dies wird etwa im Jahre 2026 der Fall sein.

Somit schliessen wir das Thema Erfolgsrechnung ab und kommen zu den Investitionen des kommenden Jahres. Für das kommende Jahr hat der Gemeinderat ein Investitionsvolumen ohne Spezialfinanzierungen von CHF 1'458'600.00 budgetiert. Diese Summe setzt sich wie folgt zusammen:

Erneuerung / Erweiterungen IT: CHF 92'600.00. Hierbei geht es um den Server und die Netzwerkinfrastruktur. Projektierung Sanierung Hallenbad: CHF 250'000.00 gemäss Gemeindeversammlungsbeschluss Sommer 2022.

Protokoll der Gemeindeversammlung Mellingen 30. November 2023

Zum Hallenbad möchte ich Ihnen noch ein paar Informationen geben. Als erstes haben wir unter der Leitung von Ressortvorsteher Beat Gomes eine Planungskommission eingesetzt. Diese hat ihre Arbeit Anfang dieses Jahres aufgenommen. Aus der Planungskommission hat eine dreiköpfige Fachgruppe verschiedene Szenarien durchgerechnet und auch erste Pläne zu den verschiedenen Varianten erarbeitet. Angesichts der angespannten Finanzlage hat sich Kevin Schär, der seit Anfang Jahr als Leiter Liegenschaften auch das Hallenbad führt, detailliert mit der Frage auseinandergesetzt, wie lange das bestehende Hallenbad in dieser Form noch betrieben werden kann und zu welchen Kosten. So arbeitet die Planungskommission Hallenbad aktuell an drei grundlegenden, sich teilweise auch überschneidenden Varianten.

Variante 1: Weiterbetrieb mit moderaten Sanierungsmassnahmen für die nächsten zehn Jahre.

Variante 2: Sanierung des bestehenden Hallenbads mit massvollen Veränderungen mit dem Ziel, das Hallenbad betriebswirtschaftlich zu optimieren.

Variante 3: Sanierung des bestehenden Hallenbads mit gleichzeitigem Ausbau der räumlichen Kapazitäten unter Einbezug des Aussenbereiches.

Im Vordergrund steht wie gesagt jetzt der Weiterbetrieb für die nächsten zehn Jahre. Dazu werden einige betriebliche und bauliche Veränderungen bzw. Anpassungen notwendig sein, die wir Ihnen im Detail zur Diskussion und Abstimmung vorlegen werden, sobald die Zeit dazu reif ist.

Wir kommen zur Position Umfahrung mit CHF 174'000.00: Damit sollte die neue Umfahrungsstrasse fast vollständig bezahlt sein. Ausstehend ist noch ein Entschädigungsfall. Solange dieser nicht erledigt ist, kann keine Kreditabrechnung erstellt werden. Projektierung Sanierung Bahnhofstrasse: CHF 115'000.00. Wir müssen uns an den Planungskosten der Kantonsstrasse mit 35 % beteiligen. Projektierung und Sanierung Gemeindestrassen: insgesamt CHF 827'000.00. Die nächste Folie zeigt die einzelnen Gemeindestrassen-Projekte. Vorschriftsgemäss werden unsere Strassenleuchten auf LED umgerüstet. Diese CHF 100'000.00 ist die letzte Tranche von insgesamt ca. CHF 500'000.00 seit 2015. Die Bahnhofstrasse ist der letzte grosse Abschnitt. Die Sanierungen Grumetweg /Trottenstrasse sowie Langmatt-/Rigiweg wurden schon fast vollständig ausgeführt. Es sind noch Zahlungen zu tätigen in der Höhe von CHF 280'000.00 sowie CHF 346'000.00.

Das war das Investitionsprogramm vom kommenden Jahr. Wichtig zu wissen ist, dass die Selbstfinanzierung im 2024 CHF 1'463'000.00 betragen wird. Somit werden wir diese Investitionen vollständig aus eigenen Mitteln finanzieren können. Sie werden also zu keiner Erhöhung der Verschuldung führen.

Fahren wir weiter mit der Prognose der Investitionen und der Selbstfinanzierung. Aufgrund der durch die Generationenprojekte angestiegenen Nettoverschuldung hat der Gemeinderat gewisse bevorstehende Investitionsprojekte entweder gestrichen oder in die weite Zukunft hinausgeschoben. Somit will der Gemeinderat den Finanzplan entlasten. Ein Problem ist und bleibt die ungenügende Selbstfinanzierung. Die Ausreisser der Nettoinvestitionen – die roten Balken – stehen für die Sanierung des Hallenbads.

Protokoll der Gemeindeversammlung Mellingen 30. November 2023

Die Baukommission Hallenbad ist aber daran, eine finanziell vertretbare Lösung zu erarbeiten, indem das Hallenbad Schritt für Schritt saniert wird. Wenn dies gelingt, wird es diese Ausreisser nicht geben.

Weitere Projekte im Investitionsplan sind:

- Projektierung und Sanierung Bahnhofstrasse, also eben längerfristig
- Sanierung Birrfeldstrasse
- Umgestaltung Hauptgasse
- Teilsanierungsprojekte / Umrüstung auf LED in den Schulanlagen
- weitere.

Mit all diesen Projekten kann die Nettoverschuldung pro Kopf prognostiziert werden. Die aktuelle Nettoschuld pro Einwohner beträgt etwa CHF 3'000.00. Mit der Realisierung der erwähnten Projekte würde sie voraussichtlich unter CHF 4'000.00 bleiben.

Zum Schluss möchte ich zusammenfassen: Im Allgemeinen können wir unsere finanzielle Situation mit einem Balanceakt vergleichen. Auf der einen Seite steht die gewünschte Entwicklung von Mellingen, welche zum Teil im Zusammenhang mit der Fertigstellung der Umfahrung steht. Am besten würde eine gute Fee kommen und die Zentrumsentwicklung und die Aufwertung der Altstadt und weitere Projekte über Nacht und am besten gratis erledigen. Die Realität sieht leider anders aus. Denn auf der anderen Seite stehen die finanziellen Aspekte, wie die Verschuldung und der Steuerfuss, welche wir bereit sind, für die Entwicklung in Kauf zu nehmen. Eigentlich ist es nichts Besonderes. Auch privat müssen wir unsere Wunschliste gegen unsere finanziellen Möglichkeiten abwägen. Ziel ist es, die notwendigen Investitionen massvoll zu steuern, so dass der Anstieg der Verschuldung begrenzt werden kann. Ein weiteres Ziel ist es, den Betriebsaufwand zu analysieren und zu steuern und natürlich die Erträge wenn immer möglich zu optimieren.

Der Gemeinderat hat sich der Aufgabe angenommen, zwischen Entwicklung und Verschuldung das nötige Gleichgewicht zu finden und ist auch überzeugt, dass es uns gelingen wird. Er wird nächstes Jahr eine tiefgreifende Kostenanalyse durchführen und die konkrete Priorisierung der Investitionsvorhaben vornehmen. Dazu wird auch die Bestandsaufnahme der Gemeindelienschaften nötig sein. Auch werden nächstes Jahr die Zahlen für die schrittweise Sanierung des Hallenbades vorliegen. Aufgrund der neugewonnenen Erkenntnisse wird der Gemeinderat die Notwendigkeit einer allfälligen Steuerfusserhöhung neu beurteilen. Dieses Jahr verzichtet der Gemeinderat nach Rücksprache mit der Finanzkommission trotz unausgeglichenem Budget auf die Beantragung einer Steuerfusserhöhung.

Somit schliessen wir die Budgetpräsentation.

Antrag

Dem Budget 2024 mit einem Steuerfuss von 110 % sei zuzustimmen.

Protokoll der Gemeindeversammlung Mellingen 30. November 2023

Schaeffer Györgyi, Frau Gemeindeammann: Sie dürfen Fragen stellen.

Diskussion

Mäder Manfred: Ich habe zu den vorher aufgezeigten Investitionen Fragen. Es ging mir ein wenig zu schnell und zu wenig detailliert. Ich habe mir in letzter Zeit – vor allem natürlich wegen der Bahnhofstrasse – viele Gedanken gemacht über die Ausführungen bezüglich Budget und Investitionen wegen des Steuerfusses. In meinem Kopf geistern immer noch Sachen umher, wie eben die Sanierung Bahnhofstrasse. Diese ist ja jetzt hinausgeschoben worden. Dann frage ich mich: Bei der Birrfeldstrasse und der Lenzburgerstrasse herrschen ja eigentlich ähnliche Verhältnisse. Dort muss man auch Geld investieren. Ich frage mich auch, ob es seitens Kanton oder von sonst jemandem noch irgendwelchen Einfluss gibt. Es wurde vorher auch kurz erwähnt, dass man für die Umgestaltung der Hauptgasse noch CHF 72'000.00 oder irgendetwas budgetiert hat. Man hat einmal davon gesprochen, dass man das ganze Quartier Birrfeldstrasse eigentlich neu gestalten will; natürlich mit Investoren, aber das wird auch Geld kosten. Dann war vor längerer Zeit einmal die Rede davon, dass man ein Parkhaus baut. Das gehört ja auch dazu. Man hat noch diskutiert, von welcher Seite die Zufahrt sein soll. Es sind alles Sachen, die mir durch den Kopf gehen, wenn ich an diese Kosten denke.

Bei der Sanierung in der Kreuzzelg, beim roten Schulhaus, hiess es einmal vor Jahren im Zusammenhang mit dem Neubau des Schulhauses, dass man jenes Dach auch sanieren müsse. Beim Hallenbad sind wir auch «am Tropf». Das ist erwähnt worden; es ist auch ein rechter Batzen. Ich möchte eigentlich nicht kritisieren, ich möchte auch nicht irgendetwas aufscheuchen. Ich möchte mit meinen Worten einfach sagen, dass man sich überlegen sollte, was nötig und was wünschenswert ist. Das wurde vorher auch schon erwähnt. Nicht nur nächstes Jahr, auch in den kommenden Jahren müssen wir unbedingt schauen, dass unser Steuerfuss nicht hinaufgeht. Wir sprechen von Elektrizität, von diversen Kosten, von Krankheitskosten, alles steigt. Ich denke, viele Menschen sind betroffen von den ganzen Teuerungen, nicht nur in Mellingen, sondern in der ganzen Schweiz.

Was wir einigermassen steuern und im Griff haben können, ist der Steuerfuss. Diesen müssen wir beibehalten. Wenn dieser auch noch steigt, wird es für viele Leute noch grössere Probleme geben. Wie gesagt, ich frage einfach, sind diese Sachen, die ich aufgeführt habe, in der Finanzplanung, in den Jahren eigentlich schon detailliert enthalten, mit Budgets, wo man schauen kann, «ah, man hat das gemacht.» Sind diese bei euch schon drin oder wie sieht dies aus?

Schaeffer Györgyi, Frau Gemeindeammann: Ja, diese sind enthalten.

Mäder Manfred: Sie sind drin?

Schaeffer Györgyi, Frau Gemeindeammann: Ja.

Protokoll der Gemeindeversammlung Mellingen
30. November 2023

Mäder Manfred: Kann man dies irgendwo nachschauen?

Schaeffer Györgyi, Frau Gemeindeammann: Auf der Finanzverwaltung.

Schaeffer Györgyi, Frau Gemeindeammann: Aber auf der Homepage sind diese Zahlen nicht ersichtlich, oder?

Schaeffer Györgyi, Frau Gemeindeammann: Nein.

Mäder Manfred: Ich hab extra immer wieder nachgeschaut. Ich wurde eben aufgeschreckt wegen der Nettoverschuldung. Das ist mir aufgefallen. Dann stand, dass man nachsehen kann. Aber da war nur das Budget. Aber diese Kosten würden mich auch einmal interessieren; detailliert, so dass man sieht, was in den nächsten Jahren auf uns zukommt und wo wir Einfluss haben, etwas hinauszuschieben. Wo gibt es Sachzwänge, bei denen man sagen muss, «nein, das können wir nicht hinausschieben», wie z.B. bei der Trafostation? Es gibt einfach Sachzwänge, wo man reagieren muss, wenn z.B. eine Lampe hinunterfällt. Das ist mir schon klar. Aber dort, wo wir Spielraum haben, sollten wir sagen, dass man das hinausschieben kann. Dies mit dem Ziel, dass wir einfach mit dem Steuerfuss und den Finanzen klarkommen. Ich habe geschlossen, danke.

Applaus

Schaeffer Györgyi, Frau Gemeindeammann: Dankeschön für die Wortmeldung. Der Gemeinderat sieht dies genau gleich. Wir müssen die Balance finden. Die Projekte, die Sie erwähnt haben, sind bereits im Investitionsplan. Unser Plan für nächstes Jahr ist, dass wir uns mit der Kostenstruktur, mit all diesen Investitionsvorhaben, so richtig im Detail auseinandersetzen, so dass wir einen Plan aufstellen können, der vertretbar ist. Die Projekte, die Sie angesprochen haben, aber auch die anderen, werden immer der Gemeindeversammlung unterbreitet. Es kann keine Strasse saniert werden, ohne dass die Gemeindeversammlung zustimmt. Das heisst, wir werden uns Jahr für Jahr beim Traktandum Budget für die Vorhaben, welche in der Erfolgsrechnung enthalten sind, entscheiden, bzw. bei den Kreditanträgen auch über die einzelnen Projekte wirklich befinden.

Diese Investitionen sind wirklich eine Absichtserklärung. Aber Sie sehen, seitdem wir diese Grafik veröffentlicht haben mit der Einladung zur Gemeindeversammlung, hat sich die Situation schon ein bisschen geändert, weil wir die Information erhalten haben, dass wir das Hallenbad wahrscheinlich nicht aufs Mal sanieren müssen, also wir müssen nicht grad CHF 5 Mio. oder CHF 6 Mio. ins Hallenbad investieren, sondern es wird möglich sein, dieses tranchenweise zu sanieren und zwar so, dass diese Investitionen mit der Zeit auch nicht verlorengelassen oder sich erübrigen oder sich überflüssig machen. Ich erwähne als Beispiel die Erdbebensicherheit. Diese entspricht nicht mehr den heutigen Vorschriften. Sobald wir etwas mit dem Gebäude machen, müssen wir

Protokoll der Gemeindeversammlung Mellingen
30. November 2023

das Gebäude gemäss heutigen Vorschriften erdbebensicher machen. Das ist nur ein Beispiel. Die Strassenbauprojekte sind ins Aggloprogramm eingereicht worden, aber das heisst nicht, dass man sie unbedingt ausführen muss. Wenn sich die Gemeindeversammlung dagegen entscheidet, gibt es das entsprechende Projekt natürlich nicht. Heute stimmen wir wirklich nicht über all die langfristigen Investitionen ab, sondern über das Budget mit dem Investitionsprogramm für 2024 – diese Strassenbauprojekte und anderweitige Projekte noch.

Lünenburger Lars: Danke für das Slide. Da ist nämlich grad der Punkt, zu dem ich eine Detailfrage hätte: Wenn wir die Sanierung der Bahnhofstrasse soweit verschieben, erscheinen mir diese CHF 115'000.00, die, wie Sie gesagt haben, ein Drittel der Kosten sind, unverhältnismässig hoch. Das würde ja zwei bis drei Vollzeitstellen entsprechen, obwohl wir das Projekt noch gar nicht beschlossen haben.

Schaeffer Györgyi, Frau Gemeindeammann: Ich muss da sagen, dass der Planungskredit oder Projektierungskredit der Gemeindeversammlung nicht unterbreitet wurde. Das Projekt Bahnhofstrasse war Teil der Vereinbarung. Aufgrund von gewissen Versprechungen haben die Umweltverbände die Beschwerde zurückgezogen, und so konnte die Umfahrung früher gebaut werden. Der Kanton hat die Planung aufgestellt, weil er sich auch in der Vereinbarung verpflichtet hat, das zu machen. Wir bezahlen daran einfach 35 %. Man hätte damals vielleicht an der Gemeindeversammlung den Projektierungskredit beantragen können. Dies ist nicht erfolgt; ich weiss nicht, weshalb.

Lünenburger Lars: Trotz der Verschiebung Sanierung Bahnhofstrasse auf 2025 fallen diese CHF 115'000.00 an?

Schaeffer Györgyi, Frau Gemeindeammann: Sie fallen sowieso an. Ja, wir wissen, dass wir diesen Betrag bezahlen müssen. Sonst noch Fragen?

Florjancic Stefan: Auf dieser wie auch auf der anderen Grafik, welche die Verschuldung pro Kopf zeigt, sieht man, dass diese einmal wunderbar tief war, so etwa im Jahr 2020. D.h., wir haben den Grundstein zu unserer Verschuldung vor ein paar Jahren gelegt.

Schaeffer Györgyi, Frau Gemeindeammann: Richtig.

Florjancic Stefan: Also, ich nehme jetzt ungern Leute in Schutz, aber dafür kann der heutige Gemeinderat wenig. Das haben wir damals angerichtet. Wir haben mit der grossen Kelle angerichtet, investiert, riesig investiert, und diese Kosten sind jetzt einfach hier. Diese Abschreibungen haben wir. Diese haben wir am Bein. Das schleckt keine Geiss weg! Natürlich kann jetzt der Gemeinderat versuchen, da und dort noch

Protokoll der Gemeindeversammlung Mellingen 30. November 2023

CHF 20'000.00 zu sparen. Aber wenn wir – wir alle miteinander – früher CHF 30 Mio. investiert haben, geht dieser Klotz nicht einfach weg. Den haben wir jetzt am Bein, und das sieht man auf all diesen Grafiken. Da kann sich der Gemeinderat heute bemühen, die Ausgaben zu minimieren – und das ist gut und das muss so sein –, aber den grossen Klotz bringen wir so nicht weg. Ich habe geschlossen.

Schaeffer Györgyi, Frau Gemeindeammann: Dankeschön.

Dietemann Hans: Ich muss die Aussagen von Stefan vielleicht noch ein wenig hinterfragen. Ich bin zuerst erschrocken, als man bei der Einweihung der Umfahrung nicht die Vereine angefragt hat, ob sie sich engagieren würden, sondern stattdessen ein Büro angestellt hat. Daraufhin bin ich zur Gemeinde gegangen und wollte wissen, was wir ausgeben für die Dienstleistungen von Dritten. Das ist so ein schöner Posten. Man kann Fremde anstellen, wenn man selber in Personalnot ist und den Etat nicht erhöhen will, weil die Gemeindeversammlung zustimmen müsste usw. Natürlich hat es in dieser Position «Dienstleistungen Dritter» Leistungen, die sein müssen. Aber ich bin erschrocken, als diese in einem Jahr CHF 2 Mio. betragen haben. Wir sehen es auch auf der Grafik vorher wieder: CHF 250'000.00 Planung/Sanierung Hallenbad usw. Ich denke, bei den Lampen müssen wir nicht sparen, aber wir müssen uns jedes Mal überlegen, ob wir jemanden anstellen müssen, der eine Studie macht und viel Geld kostet.

Schaeffer Györgyi, Frau Gemeindeammann: Dankeschön für die Wortmeldung. Es ist tatsächlich so, dass das Gemeindepersonal, bestehend aus insgesamt 35 Vollzeitangestellten – es gibt natürlich auch Teilzeitangestellte –, nicht jedes Fachgebiet abdecken kann, wie es in manchen Fällen notwendig wäre. Seien es Anwälte, Planer oder Tiefbauspezialisten – wir können mit dem eigenen Personal nicht jeden Fachbereich abdecken. Es würde sich nicht lohnen, jemanden anzustellen, wenn er für zwei Wochen intensiv arbeiten könnte, wir ihn aber anschliessend nicht mehr bräuchten. Deshalb müssen wir auch gewisse Aufträge vergeben, da wir sie nicht selber erfüllen können. Danke.

Rubi Martin: Werte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, der Presse konnte man entnehmen, genauso wie der Homepage der Gemeinde Mellingen, dass die Gemeinde Mellingen mit dem Verein Museum Altstadt eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen hat. Diese Leistungsvereinbarung sei – ist betont worden – kostenneutral und würde das Budget der Gemeinde nicht belasten. Ich habe diese Meldung gelesen und mich ein wenig gewundert, welche Leistungen denn da laufen, die keine finanziellen sind. Ich habe es wieder vergessen. Kurz darauf wurde publik, dass eine private Stiftung CHF 110'000.00 zu Gunsten des Museums gesprochen hat. Voraussetzung für diese Spende war einerseits diese Leistungsvereinbarung und andererseits die Zusage, dass die Gemeinde den Betrieb des Museums garantiert.

Protokoll der Gemeindeversammlung Mellingen 30. November 2023

Dann wurde ich neugierig und wollte wissen, was in dieser Vereinbarung steht, wenn sie doch auch als Bedingung für eine solche namhafte Spende aufgeführt wird. Nach mehrmaligem Hin und Her mit der Kanzlei ist mir unter Auflagen Einsicht in das Dokument gewährt worden. Leider darf ich das Dokument heute nicht zeigen, aber ich kann allen Interessierten nur empfehlen, geht auf die Kanzlei und verlangt Einsicht. Eine spannende Lektüre ist garantiert.

Um sie ein wenig «gluschtig» zu machen, hier zwei Beispiele: In der Einleitung steht unter Punkt 3: *«Eine externe Evaluation zielte auf eine gesonderte Führung und Neuausrichtung des Museums, war aber politisch chancenlos.»* Also keine gesonderte Führung – so weit, so gut. Unter Punkt 4 der Vereinbarung, beim Personal, steht dann aber: *«Die Museumsleitung, das Aufsichts- und Reinigungspersonal sowie weitere Mitarbeitende des Museums werden durch die Gemeinde angestellt.»* Spannend. Keine gesonderte Führung, weil politisch chancenlos, aber eine Anstellung einer Museumsleitung und weiteren Mitarbeitenden durch die Gemeinde. Weiter steht in der Vereinbarung, dass die Gemeinde die Betriebskosten deckt, für eine vorschriftsgemässe Lagerung, Raumklima, Sicherheit sorgt, für elektrische Installationen, inkl. Aussen- und Ausstellungsbeleuchtung aufkommt, die Telekommunikation übernimmt, eine Versicherung abschliesst und das Museum mit einem angemessenen Beitrag unterstützt.

Wie das alles kostenneutral vonstattengehen soll, habe ich nicht verstanden und deshalb das Budget etwas genauer angeschaut. Unter der Rubrik 311 im Budget findet man Positionen, wie z.B. Löhne Betriebspersonal. Ich habe diese verglichen mit der Rechnung 2022, weil wir dort finale Zahlen haben. Löhne Betriebspersonal steigen von CHF 5'000.00 auf über CHF 20'000.00 mit dem Budget 2024 – vervierfacht! Betriebs- und Verbrauchsmaterial von CHF 680.00 auf über CHF 6'000.00 – fast verzehnfacht! Ver- und Entsorgung von CHF 2'200 auf CHF 4'000.00, Dienstleistungen Dritter – haben wir gehört vorher – von CHF 31'800.00 auf CHF 49'000.00 – plus CHF 17'000.00. Soziallasten von CHF 500.00 auf CHF 2'000.00 usw. Also, eine kostenneutrale Zunahme von CHF 41'000.00.

Wer regelmässig an Gemeindeversammlungen kommt, erinnert sich, dass ich vor genau zwei Jahren schon einmal Kosten in diesem Zusammenhang moniert und einen entsprechenden Änderungsantrag gestellt habe. Es ist mir wichtig – damals wie heute – zu betonen, dass die Geschichtsvermittlung ein wichtiges Thema ist. Aber es kann nicht sein, dass unter dem Deckmantel der Leistungsvereinbarung Ausgaben auf uns zukommen, die wir heute so nicht kennen und schlimmer noch – als kostenneutral verkauft werden. Ich sehe leider meine vor zwei Jahren geäusserten Bedenken und Befürchtungen bestätigt. Leider versäumt man es einmal mehr, uns ein stimmiges, richtiges Konzept vorzulegen, über welches wir diskutieren können.

Was ist denn jetzt genau der Plan mit diesem Museum? Was ist mit der Stadtscheune und der Bibliothek geplant? Wie geht es weiter mit der Gerichtsstube? Gibt es Ideen bezüglich Zeitturm, Hexenturm usw.? Entsprechend stelle ich, um kostenneutral zu bleiben, folgenden

Protokoll der Gemeindeversammlung Mellingen 30. November 2023

Abänderungsantrag:

Folgende Positionen im Budget 2024 seien auf dem Kostenniveau der Rechnung 2022 einzufrieren:

- *Löhne Betriebspersonal: CHF 5'000.00 wie damals und nicht CHF 20'300.00*
- *Betriebs- und Verbrauchsmaterial: CHF 700.00 statt CHF 6'000.00*
- *Ver- und Entsorgung: CHF 2'200 statt CHF 4'500.00*
- *Dienstleistungen Dritter: CHF 32'000.00 statt CHF 49'000.00*
- *Soziallasten: CHF 500.00 statt CHF 2'000.00.*

Nochmals: Es geht mir nicht darum, diese CHF 41'400.00 zu sparen. Ich glaube, das ist ein Tropfen auf den heissen Stein; wir haben ganz andere Probleme. Ich möchte auch nicht die Geschichtsvermittlung torpedieren oder das Museum verhindern. Aber ich wünsche mir, dass den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern reiner Wein eingeschenkt wird, wir offen, fair und transparent über heutige und über künftige Kosten informiert werden. In Anbetracht der finanziellen Situation von Mellingen ist dies wichtiger denn je.

Applaus

Schaeffer Györgyi, Frau Gemeindeammann: Dankeschön. Zur Wortmeldung nehme ich gerne Stellung: Gemeindeschreiber Erich Probst sagt, dass es ein Abänderungsantrag ist und ich dazu Stellung beziehen darf. Ich zeige Ihnen mit dieser Tabelle, welche Positionen in der Erfolgsrechnung stehen, die wirklich den Museumsbetrieb betreffen. Sie sehen die Sitzungsgelder mit CHF 5'000.00. Diese CHF 5'000.00, die du, Martin, erwähnt hast, betrafen die Reinigung. Jetzt planen wir die Anstellung eines Praktikanten mit einem Pensum von 30 – 40 % für ca. CHF 15'000.00., welcher den Museumsbetrieb leiten soll. Beitrag Museumsbetrieb von CHF 5'000.00; externe Beratung Kurator: Da muss ich sagen, dass die Budgeteingaben bis Ende Juni erfolgt sind. Irgendwie ist der Betrag dringeblichen, aber diese CHF 15'000.00 werden vom Verein übernommen. Das ist eigentlich ein überflüssiger Betrag in der Erfolgsrechnung. Umsetzung Inhalte: CHF 3'000.00. Bestandessicherung Exponate: Wir haben mehr als 1'000 Gegenstände, Exponate. Wir kommen nicht darum herum, sie zu lagern und zwar fachgerecht. Sie sind jetzt in einem Lager, wo es ihnen nicht gut geht. Es ist feucht und wirklich nicht gut. Man muss diese dislozieren. Deshalb sind diese CHF 15'000.00 einmalig. Es sind einmalige Kosten. Eben, diese CHF 15'000.00 werden nicht gebraucht, weil der Verein diese Kosten übernehmen wird. Dann haben wir noch Internetauftritt von CHF 2'000.00 und Anlässe von CHF 4'000.00. CHF 64'000.00, abzüglich CHF 30'000.00 – 2 x CHF 15'000.00 – sind CHF 34'000.00.

Das nächste Jahr wird das Museum die Gemeinde gemäss Budget netto CHF 34'000.00 kosten. Was wir als Gegenleistung haben werden, zeigen die folgenden Bilder. Einige engagierte Personen haben es sich zur Aufgabe gemacht, die verstaubte Dauerausstellung aus den 90er-Jahren durch eine moderne zu ersetzen. Damit die Gemeindefinanzen so wenig wie möglich strapaziert werden, haben sie einen Verein namens Verein Museum Altstadt Mellingen gegründet.

Protokoll der Gemeindeversammlung Mellingen 30. November 2023

Als solchen haben sie verschiedene Investoren angeschrieben und bereits Beiträge zugesprochen bekommen. Von der Albert + Ida Nüssli-Stutz-Stiftung sind es CHF 110'000.00, von der Göhner-Stiftung CHF 20'000.00; ein allfälliger Beitrag aus dem Swisslos-Fonds ist noch ausstehend.

Der Gemeinderat hat mit dem Verein eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen und ihm das Erbe des ehemaligen Vereins Forum Stadtscheune zur Verfügung gestellt. Für mehr als zehn Jahre standen CHF 68'000.00 zweckgebunden in der Gemeindebilanz. Das heisst, als sich der alte Verein damals aufgelöst hat, hat er den Kassenbestand der Gemeinde überwiesen, nach dem Motto «ihr dürft diesen nur für das Museum verwenden.» Wenn wir diesen Betrag noch 100 Jahre lang horten, wird er immer noch so bestehen bleiben.

Nur hat der neue Verein den Auftrag, dank der Leistungsvereinbarung die Vermittlung der Geschichte von Mellingen auf moderne Weise umzusetzen. Hier sehen Sie ein Bild aus dem Sponsorendossier. Die Sponsorengelder setzen voraus, dass die Gemeinde für den Museumsbetrieb aufkommt. Ansonsten wäre ja die neue Ausstellung witzlos. Die Museumskommission und der Verein Museum Altstadt Mellingen nehmen ihre Arbeit als Fortsetzung von dem vor, was alt Gemeinderätin Daniela Koller 2011 – 2012 angefangen hat. Damals wurde eine Studie durch eine externe Beratungsfirma erstellt. Sie hat drei mögliche Varianten für das Museum aufgezeigt. Hiermit wird die einfachste, schlankste Variante aufgenommen. Das heisst, eine neue Dauerausstellung mit einer minimalen Professionalisierung und sehr viel Freiwilligenarbeit. Hier sehen Sie noch eine Visualisierung aus dem Sponsorendossier. Also, der Besucher ist mir auch nicht sympathisch ... Ich weiss nicht, ob du, Hanspeter, etwas ergänzen möchtest?

Koch Hanspeter: Guten Abend miteinander. Jetzt darf ich doch noch etwas sagen heute Abend. Ich bin hier gesessen, werde dafür bezahlt und sage nichts. Sie wissen vielleicht alle, dass das Museum eigentlich mein «Baby» ist. Das heisst, ich bin befangen. Eigentlich müsste ich nach draussen gehen und dürfte gar nichts sagen. Es ist gesagt worden, dass das Projekt nicht transparent sei. Wir haben glasklar gesagt, dass wir dieses Projekt auf zwei Bestandteilen aufbauen werden. Einerseits auf der Empfehlung von 2013, dass, sollte das Museum eine Perspektive nach vorne haben, wir eine zeitgemässe neue Präsentation der Form der Geschichte von Mellingen in das Museum hineinstellen müssen. Sonst hat das Museum keine Perspektive, und wir würden besser einen Stopp machen und sagen, dass man den Museumsbetrieb endgültig dauerhaft einstellt. Dann stellt sich einfach die Frage für Mellingen als Stadt mit einer langen Geschichte, mit einer Tradition. 13 Altstädte im Kanton Aargau haben alle ein Museum. Ich wüsste keine einzige Stadt, die sich kein Museum leistet.

Soll heissen, Mellingen *muss* sich das in irgendeiner Form leisten. Jetzt haben wir dieses Projekt glasklar aufgegleist und haben gesagt, wir trennen den Betrieb Museum von der Finanzierung der Ausstellung. Aber die beiden Sachen sind natürlich miteinander verbunden. Als Gemeinde können wir nicht Sponsorengelder akquirieren. Wir können nicht Stiftungen anschreiben. Die sagen sich: «Entschuldigung, eine Gemeinde muss dies doch aus Eigenmitteln mit Steuergeldern finanzieren. Wir finanzie-

Protokoll der Gemeindeversammlung Mellingen 30. November 2023

ren nur privatrechtliche Trägerschaften.» Deshalb haben wir dies entkoppelt, den Verein gegründet, welcher sich auf Sponsorensuche begeben hat. Wir haben jetzt rund CHF 220'000.00 hereingeholt und hoffen, dass das Budget ausreicht. Ich weiss, für Sie tönt dies nach sehr viel. CHF 300'000.00 möchten wir eigentlich sammeln, damit wir diese Ausstellung Schritt für Schritt modernisieren können.

Diese neue Ausstellung kostet die Gemeinde Mellingen keinen Rappen! Diese müssen wir aus den Sponsorengeldern finanzieren können. Das ist uns völlig klar. Sonst würde das Projekt wirklich scheitern. Ein Sponsor will aber wissen, wie es weitergeht, wenn er investiert. Die Gemeinde Mellingen muss CHF 30'000.00 – CHF 40'000.00 für den Betrieb des Museums investieren. Sonst hat das Museum keine Perspektive und keine Zukunft. Das wird auf Sie zukommen, das wird jedes Jahr in diesem Budget stehen, diese zwischen +/- CHF 30'000.00 – CHF 40'000.00. Das scheint mir völlig transparent zu sein. Wenn wir das Geld für die neue Ausstellung nicht zusammenbringen, fällt das Projekt zusammen. Wenn die Gemeinde Mellingen nicht bereit ist, den Betrieb zu finanzieren, fällt das Projekt ebenfalls zusammen.

Deshalb meine Bitte an Sie: Unterstützen Sie im Rahmen der Budgetplanung das Projekt Museum Altstadt Mellingen, welches übrigens ein Rahmen ist – ein Rahmen für die Entwicklung der Geschichtsvermittlung in der Altstadt Mellingen. Es geht nicht nur um das Museum. Wir haben ja noch andere historisch relevante Hotspots in der Altstadt. Ich denke an den Zeitturm, den Hexenturm, an andere Liegenschaften, die in Zukunft eine wichtige Rolle spielen könnten für die Geschichtsvermittlung. Wir haben ein Dachgespann, deshalb nennen wir dies ja Museum, nicht Stadtscheune, sondern wir nennen es Museum Altstadt Mellingen. Das ganze Ensemble der Altstadt Mellingen ist ja eigentlich für sich eine Art Museum. Nicht, dass wir aus der Altstadt ein Museum machen möchten. Diese muss ja leben, sie muss eine Perspektive nach vorne haben. Aber wir haben dies in einen Gesamtrahmen hineingebaut.

Vielleicht noch etwas an die Adresse von Martin Rubi: Was mir bei der Rechnung ebenfalls aufgefallen ist, als ich sie das erste Mal etwas genauer betrachtet habe: Unter der Rubrik Museum ist in den letzten Jahren – seitdem das Museum Stadtscheune existiert – sämtlicher Betriebsaufwand für das Gebäude unter dem Stichwort Museum verrechnet worden. Also, wenn der Lift saniert werden musste, wenn man ein Abo brauchte für eine Feuermeldeanlage, dann ist dies alles unter dem Stichwort Museum abgehandelt worden. Man muss also diese Rechnung sehr, sehr genau anschauen. Wir haben nur CHF 30'000.00 – CHF 40'000.00 für den Betrieb dieses Museums. Das Portemonnaie können Sie also behalten. Sie müssen keine Angst haben, dass wir Ihnen allzu viel aus dem Sack ziehen möchten. Es ist sehr subjektiv, es ist meine persönliche Meinung. Stimmen Sie dem Budget zu, geben Sie uns eine Chance, das Museum umzusetzen. Vielen Dank!

Applaus

Protokoll der Gemeindeversammlung Mellingen 30. November 2023

Schaeffer Györgyi, Frau Gemeindeammann: Danke, Hanspeter. Ich ergänze noch, dass die Leistungsvereinbarung mit dem Verein Museum Altstadt Mellingen öffentlich ist, im Sinne, dass jeder ins Rathaus kommen und diese lesen kann. Diese wird aber nicht auf der Gemeindeforum publiziert. Habe ich es richtig gesagt? – Gut, danke. Gibt es noch Wortmeldungen? Sonst würden wir über den Antrag abstimmen.

Rubi Martin: Nur, um zu präzisieren: Nichts gegen das Museum! Dort ist auch alles völlig transparent. Intransparent war, dass man uns eine Leistungsvereinbarung vermittelt, welche angeblich kostenneutral ist. Jetzt haben wir aber mehrmals gehört, wir *leisten* uns ein Museum. Das kostet so und so viel. Wir geben dort und dort Geld aus. Das ist alles ok. Aber es geht nicht, dass in der Presse und auf der Homepage von einer kostenneutralen Leistungsvereinbarung gesprochen wird, wenn man nachher, auch heute Abend, feststellt – und es wurde mehrmals von euch allen selber wiederholt –, dass es *nicht* kostenneutral ist. Das ist nicht fair, und das ist nicht transparent. Danke. Entsprechend halte ich übrigens an meinem Antrag fest.

Schaeffer Györgyi, Frau Gemeindeammann: Weitere Wortmeldungen?

Eggenberger Adrian: Wir reden ja so lange über das Budget, weil wir mehr Geld ausgeben, als wir haben oder als wir einnehmen. Es gibt verschiedene Möglichkeiten. Kurzfristig schliesse ich mich natürlich den Vorrednern an, speziell Martin. Das Museum war jetzt einfach ein Beispiel. Wahrscheinlich läuft es überall ein wenig ähnlich, wie in einem Betrieb, den man ein wenig durchleuchten muss. Dann kann man kurzfristig diese Kosten etwas in den Griff bekommen – vielleicht im nächsten Jahr. Dann gibt es natürlich eine mittelfristige Perspektive. Ich glaube jetzt nicht, dass wir den Steuerfuss mittelfristig senken werden; dieser wird steigen. Das müssen wir uns einfach bewusst sein. Wir nehmen zu wenig Geld ein, für das, was wir ausgeben.

Wir haben noch eine langfristige Perspektive. Um den Steuerfuss wieder zu senken, müssten wir die richtigen Leute anziehen. Ich habe einfach das Gefühl, die Bauten, die wir hier erstellen, die ganz eng zusammengebaut sind, bringen dem Unternehmer etwas, aber der Gemeinde bringen diese vermutlich zu wenig, weil diese Leute, die dort hinziehen, wahrscheinlich gar nicht ihre Kosten bezahlen, die sie verursachen. Wir haben immer mehr Leute, das freut uns, oder? Dann sind wir wichtiger als Stadt Mellingen. Aber auf der anderen Seite erzeugt dies viel mehr Kosten, die wir somit einfach «mitnehmen». Wir können es pro Kopf nicht mehr bezahlen. Ich denke, man müsste eben auch wieder Steuerzahler anziehen, welche deutlich mehr bezahlen.

Schaeffer Györgyi, Frau Gemeindeammann: Dankeschön. Sonst noch eine Wortmeldung?

Treichler Peter: Man kann natürlich schon diese Transparenz und die Kostenneutralität verlangen, aber wenn wir jetzt einen Strich durch alles machen und einfach auf die Bremse stehen und «fertig Museum» sagen, weil man es nicht betreiben kann, ist das

Protokoll der Gemeindeversammlung Mellingen 30. November 2023

wie ein Haus, welches man zu bauen beginnt und dann sagt, «jetzt bauen wir einfach nicht mehr weiter.» Ich bitte Sie, im Namen dieses Projekts – also, das Projekt hat keinen Namen, aber zu Gunsten dieses Projekts – den Antrag Rubi nicht gutzuheissen und den Beitrag in unsere Stadt zu investieren.

Schaeffer Györgyi, Frau Gemeindeammann: Dankeschön, Peter. War dies die letzte Wortmeldung zum Thema Museum? – Dankeschön. Dann kommen wir zum Antrag Martin Rubi.

Abänderungsantrag:

Folgende Positionen im Budget 2024 sollen auf dem Kostenlevel der Rechnung 2022 eingefroren werden:

- *Löhne Betriebspersonal: neu CHF 5'000.00 statt CHF 20'300.00*
- *Betriebs- und Verbrauchsmaterial: neu CHF 700.00 statt CHF 6'000.00. *)*
- *Ver- und Entsorgung: neu CHF 2'200 statt CHF 4'500.00. **)*
- *Dienstleistungen Dritter: neu CHF 32'000.00 statt CHF 49'000.00*
- *Soziallasten: neu CHF 500.00 statt CHF 2'000.00.*

Anmerkungen Schaeffer Györgyi, Frau Gemeindeammann:

*) Ich muss noch sagen, dass ich nicht genau weiss, was dies ist. Das hat sicher mit dem Gebäudeunterhalt zu tun. Nur, um dies zu erwähnen. Das hat wirklich nichts mit dem Betrieb des Museums zu tun.

***) Das ist Strom, Heizung, Pellets, Öl oder wie auch immer das Gebäude geheizt wird (es ist Grundwasserheizung). Es betrifft die Werke – Wasser, Abwasser, Elektrizitätswerk.

Abstimmung Antrag Rubi Martin

Der Antrag wird mit 25 Ja-Stimmen zu 106 Nein-Stimmen abgelehnt.

Schaeffer Györgyi, Frau Gemeindeammann: Wir kommen zurück zum Gesamttraktandum Budget. Wünscht jemand noch das Wort zum Budget?

Abstimmung Hauptantrag

Dem Budget 2024 mit einem Steuerfuss von 110 % wird mit sehr grosser Mehrheit und 7 Gegenstimmen zugestimmt.

Schaeffer Györgyi, Frau Gemeindeammann: Dankeschön.

Protokoll der Gemeindeversammlung Mellingen
30. November 2023

8. Verschiedenes und Umfrage

Schaeffer Györgyi, Frau Gemeindeammann: Wir kommen zum letzten Traktandum. Wie bereits am Anfang angekündigt, werden wir Sie über aktuelle Themen informieren. Das wären BNO, § 13, Wohnen in der Arbeitszone, Verkehrsregime Altstadt, Jugendliche im öffentlichen Raum, Städtliführerbank, Dank an die Nüssli-Stutz-Stiftung und Verabschiedung von Evelyne Wernli als Vizeammann.

BNO, § 13, Wohnen in der Arbeitszone

Der Gemeinderat hat seine Formulierung öffentlich aufgelegt. In der Arbeitszone I sollen zukünftig lediglich Wohnungen für betrieblich an den Standort gebundenes Personal zulässig sein. Die öffentliche Auflage dauerte vom 24. Oktober bis 23. November 2023. In der Zwischenzeit haben wir auch Gespräche mit Vertretern des Gewerbevereins und mit einigen Grundeigentümern geführt. Es sind insgesamt 35 Einwendungen eingegangen. Die Einwendungen werden unter Einbezug der Planungskommission bearbeitet und beantwortet. Das Ziel ist die Verabschiedung der BNO-Teilrevision an einer Gemeindeversammlung im kommenden Jahr.

Verkehrsregime Altstadt / Signalisationskonzept

Die öffentliche Auflage dauerte vom 18. Oktober bis 16. November 2023. Wir haben das Signalisationskonzept sowie auch die Einwendungen mit der PLAZA-Kommission bearbeitet. Aufgrund der Einwendungen werden wir das Signalisationskonzept anpassen und das so erarbeitete Konzept mit der Arbeitsgruppe Hauptgasse besprechen. Die Genehmigung sollte hoffentlich im Frühjahr 2024 erfolgen.

Albert + Ida Nüssli-Stutz-Stiftung / Danksagung

Ich möchte der Albert + Ida Nüssli-Stutz-Stiftung herzlich danken. Sie hat für die astronomische Uhr CHF 25'000.00 gespendet. Weshalb habe ich vorher beim Budget gesagt, dass die Reparatur brutto CHF 50'000.00 kostet? Die Hälfte davon wird die Albert + Ida Nüssli-Stutz-Stiftung finanzieren. Herzlichen Dank.

Applaus

Ebenfalls herzlichen Dank für die weitere Spende an das künftige Museum bzw. an die neue Dauerausstellung. Wenn wir sagen, dass es ein wirklich sehr grosszügiger Beitrag ist, haben wir noch nichts gesagt. Diesen CHF 110'000.00 dürfen wir glaub auch einen Applaus schenken.

Applaus

Herzig Silvan, Gemeinderat: So, jetzt darf ich nochmals sprechen heute Abend.

Protokoll der Gemeindeversammlung Mellingen 30. November 2023

Jugendliche im öffentlichen Raum

Es sind viele Meldungen an uns gelangt über das Aufhalten und Verhalten von Jugendlichen im öffentlichen Raum in Mellingen. Aufgrund dessen hat sich der Gemeinderat Mellingen im Spätsommer dazu entschieden, Sofortmassnahmen zu treffen und Sicherheitsfirmen für Einsätze aufzubieten. Dies ist aber keine langfristige Lösung. Wie wir gesehen haben, verschieben sich die Probleme einfach, aber sie lösen sich nicht auf. Es gibt immer noch Ansammlungen, einfach teilweise an anderen Orten. Aus diesem Grund möchte der Gemeinderat auf das nächste Jahr hin eine neue Strategie verfolgen. Diese Strategie steht auf verschiedenen Beinen. Zum einen setzt der Gemeinderat eine Arbeitsgruppe ein mit allen beteiligten Players. Das sind unsere eigene Jugendarbeit, der Sicherheitsdienst, die Polizei sowie die Gemeinde. Weiter ist das Ziel, dass wir nächstes Jahr ein neues Konzept haben, wie wir mit der ganzen Situation sicherheitspolitisch umgehen. Es sind diverse Fragen im Raum, wie z.B., ob wir am Wochenende eine aufsuchende Jugendarbeit einsetzen wollen.

Bei dieser Arbeitsgruppe fliesst auch das Resultat eines Jugendworkshops ein, welchen wir nächstes Jahr durchführen wollen. Ziel dieses Workshops ist es, dass man Bevölkerungsgruppen abholen kann, die sonst in der Politik nicht viel zu sagen haben. Wir wollen Freiräume generieren und ein paar Anliegen umsetzen, die im Workshop artikuliert werden dürfen. Wir wollen anhören, was denn überhaupt die Probleme sind. Wir wollen den Dialog suchen, weil wir sonst nicht auf einen grünen Zweig kommen. Der letzte Teil unserer Strategie ist der Ausbau des Jugendtreffs. Wir haben leider keinen Jugendraum in Mellingen, und die Suche nach einem neuen Raum stellt sich als sehr schwierig dar. Wir sind jetzt daran, neue Räumlichkeiten zu finden und für die Jugendarbeit zu prüfen. Unser Bestreben ist es, dass wir mehr bieten können und uns mehr Jugendliche besuchen. Auch die Öffnungszeiten würden wir gerne anpassen, damit wir ein längeres Programm – teilweise auch abends – anbieten können.

Wir suchen eine zentrale Lokalität mit mehr Platz, wo wir auch nicht zu viele Leute stören. Das ist einfacher gesagt als gemacht. Es ist nicht so einfach in Mellingen. Wir sind daran. Wir arbeiten weiter, und Sie erhalten bald Updates von uns.

Schaeffer Györgyi, Frau Gemeindeammann: Dankeschön, Silvan.

Neue Städtliführerbank

Vor vier Jahren, im November 2019, wurden die beiden Städtliführer Rainer Stöckli und Pius Zimmermann geehrt. Bruno Gretener hat sie geehrt. Damals wurde ihnen versprochen, dass sie eine Bank in der Altstadt oder wo auch immer bekommen werden, so dass man an sie denken kann. Dieses Vorhaben wurde am Mittwoch realisiert und zwar auf Anstoss von Madeleine Zimmermann. Sie hat uns vor etwa einem Monat gesagt: «Du, die Herren werden auch nicht jünger, wollt ihr doch mal vielleicht ...» Dann ist unser Gemeindeschreiber in Aktion getreten, hat die Bank bestellt. Diese wurde am Mittwoch geliefert und auch eingeweiht. Wir waren froh. Auch der Name von Otto Müller wurde auf der Bank eingraviert. Seine Kinder – Irene und Werner – waren auch dabei. Sie haben sich bedankt, dass ihr bereits verstorbener Vater auf diese Weise noch in Erinnerung bleibt. Ich habe hier jetzt kein Foto der Städtliführerbank. Aber wenn Sie einmal zum Kirchplatz gehen, sehen Sie neben dem Spörribrunnen nun diese neue Holzbank mit den Namen. Diese ist es!

Protokoll der Gemeindeversammlung Mellingen 30. November 2023

Verabschiedung Evelyne Wernli

Was mir noch übrig bleibt, ist Evelyne zu verabschieden. Wir möchten Evelyne Danke sagen. Frau Vizeammann und Gemeinderätin Evelyne Wernli hat am 22. August 2023 beim Regierungsrat schriftlich ihre Demission beantragt. Evelyne ist vor zwei Jahren als Frau Vizeammann direkt in den Gemeinderat von Mellingen gewählt worden. Sie hat die grossen Herausforderungen in diesem Amt stets angenommen und in ihrer Amtszeit viel geleistet. Viele Geschäfte hat sie in ihrer Entwicklung stark mitgeprägt. Dafür danken wir ihr sehr. Wir bedauern ihren Austritt aus dem Gemeinderat. Evelyne war eine gewählte Vertreterin des Volkes, die sich stets für die Anliegen der Bevölkerung eingesetzt hat. Evelyne, ich danke dir im Namen des Gemeinderats für die gute Zusammenarbeit und wünsche dir das Allerbeste für deine Zukunft. Ich bin mir sicher, dass du dich auch ausserhalb des Gemeinderats weiter für die Anliegen der Mellingener Bevölkerung einsetzen wirst. Besten Dank, Evelyne, für deine Arbeit im Gemeinderat Mellingen.

Applaus

In einigen Tagen wird Evelyne eine Reise antreten und deshalb hat sie den Wunsch geäussert, keine Blumen zu bekommen. Wir haben ihrem Wunsch entsprochen. Sie hatte noch einen zweiten Wunsch. Sie sagte, sie brauche keine Geschenke. Wir haben dann entgegnet, dass sie nicht darum herumkomme. Dann hat sie Gutscheine gewünscht, welche sie in Mellingen einlösen kann. Du hast nur zwei, drei Geschäfte angesprochen; jetzt sind es ein paar mehr. Es sind Gutscheine des Gewerbevereins.

Wernli Evelyne: Herzlichen Dank.

Schaeffer Györgyi, Frau Gemeindeammann: Dankeschön, Evelyne, alles Gute.

Wernli Evelyne: Merci vielmals.

Applaus

Schaeffer Györgyi, Frau Gemeindeammann: So, geschätzte Damen und Herren, was der Gemeinderat Ihnen präsentieren wollte, hat er auch getan. Wir sind bei der Fragerunde angekommen. Wenn Sie noch das Wort wünschen, bitteschön.

Diskussion

Mäder Manfred: Ich möchte den Aperitif nicht unbedingt hinauszögern, aber ich komme mit einem Thema, über welches wir hier vor einem Jahr abgestimmt haben. Es ging um das Recycling im Werkhof. Es wurde damals argumentiert, es sei ein Verkehrschaos dort oben, es brauche dieses Recycling sowieso nicht, man bringe die Sachen lieber zum «Brings». Ich habe das jetzt ein Jahr miterlebt. Ich habe zwischendurch mit Leuten von Mellingen darüber diskutiert. Wir sind einfach der Meinung, dass

Protokoll der Gemeindeversammlung Mellingen 30. November 2023

in einem Werkhof in einer Stadt wie Mellingen ein gewisses Recycling dazugehört; so, wie es gewesen ist. Ich habe z.B. eine Blumenvase. Wo entsorge ich diese? Ich kann sie in den Mistkübel oder in die Reuss werfen. Wenn man einigermaßen umweltbewusst entsorgen und nicht jedes Mal zum Entsorgen nach Wohlen, Baden oder Bremgarten fahren möchte, gehört einfach zu diesem Werkhof dort oben ein Recyclingplatz.

Ich weiss aber gar nicht, wie ich das formulieren muss. Ich könnte einfach sagen, der Gemeinderat soll nochmals über die Bücher. Worüber man vor einem Jahr gar nicht gesprochen hat, ist die Frage, was es eigentlich an Einsparungen bringt. Man hat nur von einem Verkehrschaos und dgl. gesprochen. Diese zwei Leute, die dort oben das Recycling betreut haben, wurden auch einfach damit konfrontiert, dass es dieses jetzt nicht mehr gibt. Also, ich möchte einfach sagen, man soll doch das Thema nochmals aufnehmen im Gemeinderat und einmal prüfen, was es überhaupt kostet, welche Aufwendungen es gibt betr. Leute usw., so dass man das Recycling dort oben wieder anbieten könnte. Einfach in diesem Sinne: Ich würde es schätzen, wenn dieses Recycling wieder möglich wäre.

Applaus

Schaeffer Györgyi, Frau Gemeindeammann: Der Gemeindeschreiber hat mir gesagt, dass ich diese Prüfung so entgegennehmen darf, ohne Abstimmung. Wir werden das Resultat der Prüfung an der nächsten Gemeindeversammlung – oder auf der Website oder wo präsentieren. Wünscht sonst noch jemand das Wort? – Das scheint nicht der Fall zu sein.

Ich bedanke mich bei allen recht herzlich, die an der heutigen Gemeindeversammlung dabei waren. Vielen Dank an alle für die Vorbereitungen, den Verwaltungsangestellten, insbesondere auch den Hauswarten Stephan Leder und Felix Kunz. Ihnen, liebe Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, herzlichen Dank für Ihre Teilnahme und die lebhaften Diskussionen. Wie immer mache ich noch Werbung für den Gemeindenewsletter. Abonnieren sie ihn, wenn Sie es noch nicht gemacht haben.

Nun dürfen wir noch einen Apéro geniessen. Sie sind alle ganz herzlich eingeladen. Wie immer gibt es Zopf von Adrian und Wein zum Anstossen.

Der Gemeinderat wünscht Ihnen eine schöne Adventszeit und gesegnete Weihnachten. Dankeschön.

Applaus

Schluss der Versammlung: 22:02 Uhr

Für getreues Protokoll:

*Györgyi Schaeffer
Frau Gemeindeammann*

*Erich Probst
Gemeindeschreiber*